Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 1150 Mk., monatl. 385 Mk. In den Ausgabestellen viertelj. 1050 Mk., monatl. 350 Mk. Bei Postbezug viertelj. 1155 Mk., monatl. 385 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 30 Mk. deutsch. — **Einzelnummer 25 Mk.** — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für die 34 mm breite Kolonelzeile 50 Mk., für die 90 mm breite Reklamezeile 200 Mk. Ausland, Oberschlesien und Freistaat Danzig 5 bzw. 20 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offerten- und Auskunftsgebühr 50 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157.

Nr. 158. Bromberg, Dienstag den 8. August 1922. 46. Jahrg.

Die deutsche Antwortnote an Frankreich und die Retorsionsmaßnahmen.

Berlin, 5. August. In der Antwortnote der Reichsregierung auf die Note der französischen Regierung vom 1. August wird im wesentlichen ausgeführt:

„Die Reparationskommission hat auf den Antrag der deutschen Regierung vom 12. Juli 1922 auf Gewährung eines Moratoriums für die Reparationszahlungen mit Schreiben vom 13. Juli 1922 in Aussicht gestellt, daß sie ihre Entscheidung auf diesen Antrag vor dem 15. August 1922 treffen und mitteilen wird.

Die deutsche Regierung kann danach annehmen, daß bereits vor dem 15. August 1922 eine grundsätzliche Regelung der Frage der Ausgleichszahlungen möglich sein wird. Sollte diese Annahme nicht zutreffen, so wird die deutsche Regierung ihre vertraglichen Verpflichtungen im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit zu erfüllen bestrebt sein.

Ew. Exzellenz bezeichnen die in Ihrer Note vom 26. Juli 1922 angekündigten Maßnahmen nunmehr als „Retorsionsmaßnahmen". Als Sicherung für den Fall der Nichtzahlung gibt der Vertrag von Versailles den alliierten Mächten rechtlich ein Pfandrecht an den Erlösen aus der Liquidation des deutschen Eigentums. Dem Sinn und Zweck dieser gerade für den Fall der Nichterfüllung vorgesehenen Bestimmungen würde die Anwendung der für den 5. August 1922 angekündigten Retorsionsmaßnahmen widersprechen, zumal für eine Zahlung, die überhaupt erst am 15. August fällig ist.

Seit Ew. Exzellenz Note vom 26. Juli 1922 hat sich die wirtschaftliche und finanzielle Lage Deutschlands weiter außerordentlich verschlechtert. Die Mark ist inzwischen auf ein Zweihundertstel ihres Friedenswertes gesunken und die Leistungsfähigkeit Deutschlands dementsprechend weiter zurückgegangen. Unter diesen Umständen gibt die deutsche Regierung eindringlich der Erwägung der französischen Regierung anheim, die Angelegenheit einer nochmaligen Prüfung zu unterziehen und ihre Entscheidung bis zu den in der anliegenden englischen und belgischen Note erwähnten Verhandlungen der beteiligten alliierten Mächte zurückzustellen."

Paris, 5. August. Havas veröffentlicht folgendes Communiqué: Da die deutsche Regierung heute nur eine dilatorische Antwort erteilt hat, hat die französische Regierung folgenden zur Sicherstellung ihrer Ansprüche bestimmten Beschluß gefaßt:

1. Die Ausgleichsämter von Paris und Straßburg werden aufgefordert, bis auf weiteres jede Anerkennung deutscher Forderungen aufzuschieben.

2. Die Ausgleichsämter erhalten Anweisung, die Rechnung der deutschen Regierung und aus dem Erlös der Liquidation der deutschen Güter in Frankreich die durch die Urteile des gemischten Schiedsgerichts gewährten Entschädigungen bis auf weiteres nicht zu bezahlen. Die Wirkung des französisch-deutschen Abkommens vom August-September 1921, auf Grund dessen die von den Ausgleichsämtern Paris und Straßburg erwähnten Zahlungen erfolgen, wird bis auf weiteres suspendiert und die deutsche Regierung wird die Urteile, die zu ihren Ungunsten ausgefallen sind oder ausfallen werden, aus eigenen Mitteln ausführen müssen.

3. Die Ausgleichsämter Paris und Straßburg sind angewiesen worden, jede Notifikation des Reinerlöses aus Liquidationen deutscher Güter in Frankreich einzustellen. Diese Maßnahme wird die Entschädigung von Deutschen mit in Frankreich liquidiertem Besitz praktisch unmöglich machen und Deutschland verhindern, sie im Interesse dieser Kategorie seiner Staatsangehörigen zu verwenden.

4. Die im Gange befindliche Ausführung des in Wiesbaden geschlossenen Abkommens, das die Wiedererstattung von Mobiliar, das von deutschen Eigentümern im Elsaß zurückgelassen ist, vorsieht, wird suspendiert.

5. Falls diese verschiedenen Maßnahmen zur prompten Regelung dieser Frage nicht ausreichen sollten, werden sie durch weitere progressive Bestimmungen ergänzt werden.

TU. **Paris**, 5. August. Die „Information" teilt mit, daß Frankreich am 7. August die erste Sanktion anwenden werde. Sie werde in der Ausweisung von 150 Reichsdeutschen aus Elsaß-Lothringen und der Beschlagnahme ihres Privateigentums bestehen. Die zweite Sanktion soll in den nächsten Tagen erfolgen.

Neue Beunruhigungen.

Die Auslassungen, welche in dem Antwortschreiben enthalten sind, das die polnische Staatsregierung seinerzeit an den Rat des Völkerbundes gerichtet hat, haben begreiflicherweise bei vielen Evangelischen neue Befürchtungen hervorgerufen. Man verstand es nicht, was es besagen sollte, daß die polnische Staatsregierung verlassene Friedhöfe und anderes Gemeindeeigentum unter ihre unmittelbare Verwaltung genommen habe. Sollte es denn wahr sein, daß evangelische Kirchengemeinden aufgehört haben zu bestehen? Das ist bisher, so schreibt uns der Evang. Presseverband, u. W. nicht der Fall. Sämtliche Kirchengemeinden haben sich erhalten. Dann aber entsteht die Frage, wozu denn eine amtliche Erklärung gegenüber einer so wichtigen Stelle wie dem Völkerbund, erlassen wird, daß die Regierung in Ausnahmefällen evangelisches Eigentum an sich nimmt? Weiter, welche Bewandtnis hat es mit den Umtrieben des Diakonissenhauses? Umtriebe, welche die öffentliche Sicherheit gefährden sollen und welche die Regierung zu strengen Maßnahmen nötigt? Diese Umtriebe müßten in den seit jenem Antwortschreiben verflossenen ¾ Jahren doch wohl schon zur Untersuchung und Anklageerhebung geführt haben! In der Stadt Posen weiß man, daß das Diakonissenhaus seinerzeit in opferwilliger Weise die gesamten Pockenkranken aufgenommen und dadurch geholfen hat, der Verbreitung einer Krankheit vorzubeugen, welche die Bevölkerung damals lebhaft beunruhigte. Sollte die Zeit noch nicht vorüber sein, daß eine evangelische Anstalt, vielleicht die wichtigste Anstalt der Inneren Mission, besondere Maßnahmen zu befürchten hätte?

Wenn man es auch gewohnt war, in den Blättern der klerikalen Angriffe gegen die evangelische Kirche zu lesen, — von seiten der Staatsregierung hat gewiß niemand erwartet, daß sie ähnliche Auslassungen von sich gibt. Wenn klerikale Blätter sich über „unverhohlen feindliche Gesinnung" innerhalb der evangelischen Kirche erregen, so wundert sich niemand darüber. Seit dem Antrag Lutoslawski weiß man, was von dieser Seite zu erwarten ist. Anders bei der Regierung. Man kann sich leider nicht der Befürchtung entschlagen, daß der Verfasser des Antwortschreibens an den Rat des Völkerbundes nicht gut beraten war. Er behauptet, daß es im vormals preußischen Teile Polens eine große (?) Anzahl protestantischer Polen gäbe, welche die alte Regierung zu germanisieren dachte, indem sie sich religiöser Einflüsse bediente. Wirklich? Der „Dziennik Kujawski" vom 20. Juni 1922 (Nr. 138), über dessen Meinung gegenüber der unierten Kirche wir uns keinem Zweifel hingeben, ist ganz anderer Meinung. Er schreibt: „Innerhalb der Kirche in dem abgetretenen mittelschlesischen Gebiete wurde die polnische Sprache ununterbrochen während der ganzen Zeit der deutschen Herrschaft bewahrt, das heißt seit mehreren Jahrhunderten, und nicht einmal zur Zeit der höchsten Zügellosigkeit des Hakatismus hat sie sich verdrängen lassen." Eine sehr wichtige Beobachtung, die übrigens nicht nur der „Dziennik Kujawski" gemacht hat. Eine ähnliche Bemerkung findet man in der „Gazeta Gdańska" vom 14. Juni 1922 (Nr. 134), und damit nicht genug, hat der polnische evangelische Verein für den Kreis Adelnau am 30. Juni 1922 an das Pfarramt in Suschen ein Schreiben gerichtet, in welchem er es als ein unvergängliches Verdienst der geistlichen Behörden der evangelischen Kirche bezeichnet, daß sie es nicht zugelassen haben, daß die Gewissen der polnischen Evangelischen vergewaltigt wurden. Eine solche Vergewaltigung wäre es gewesen, wenn ein Zwang ausgeübt worden wäre, den religiösen Kultus in einer den Gläubigen unverständlichen Sprache auszuüben. Das Gleiche erklärt dieser polnische Evangelische Verein in einem im „Kurjer Poznański" vom 2. August 1922 veröffentlichten, dem Adressaten übrigens nicht zugesandten „Offenen Briefe" an das „deutsche" Evangelische Konsistorium in Posen. Er dankt noch ausdrücklich den evangelischen Geistlichen, daß sie, obwohl sämtlich deutscher Nationalität, dennoch den polnisch sprechenden Evangelischen stets in polnischer Sprache religiös gedient haben. Es geschehen doch merkwürdige Dinge!

Während die polnische Staatsregierung dem Völkerbunde berichtet, daß die evangelische Kirche die evangelischen Polen germanisiert habe, sprechen die aus Galizien und Kongreßpolen zugewanderten evangelischen Polen, welche sämtlich national polnisch gesinnt sind, eben dieser Kirche ihre Anerkennung aus, daß sie die evangelischen Polen vor der Germanisierung geschützt hätte. Nun muß man allerdings nicht glauben, daß diese Anerkennung der evangelischen Kirchenleitung aus wirklich gutem Willen der Schreiber zuteil geworden wäre. Nein, die Sache liegt ganz anders. Für die drei Sprecher bildet die erfreuliche Anerkennung nur die Grundlage, um der gegenwärtigen Kirchenleitung die schwersten Vorwürfe zu machen: früher habe sie nicht germanisiert, jetzt tue sie es. Die als Beweis dafür angeführten Tatsachen bedürfen keiner Widerlegung, sie sind falsch oder zum mindesten entstellt. Selbst dem fernerstehenden Beobachter wird es sinnlos erscheinen, anzunehmen, daß dieselbe Kirchenbehörde, welche zurzeit des „Hakatismus" die polnische gottesdienstliche Sprache der Evangelischen gepflegt hat, jetzt unter polnischer Herrschaft ihren Sinn plötzlich so sollte geändert haben, daß sie den gottesdienstlichen Gebrauch der polnischen Sprache beeinträchtigte. Nationale Kämpfe hat es in der evangelischen Kirche Polens nie gegeben, es wird jetzt erst versucht, sie künstlich zu entfachen, eben durch den genannten, von Warschau her beeinflußten polnischen Evangelischen Verein, der seine Mitglieder übrigens nur unter den eingewanderten Galiziern, Kongreßpolen und Teschenern zählt, während die bodenständige evangelische, polnisch sprechende Bevölkerung sich durchaus von ihm fern hält, da sie keinen Gegensatz zu ihren deutsch sprechenden Glaubensbrüdern haben will.

Aber für den Beobachter der kirchlichen Pressepolitik ist es ein Vergnügen festzustellen, wie die evangelischen Glaubensgenossen polnischer Nationalität arbeiten. Seit langem beschweren sie sich darüber, daß aus den Kreisen der unierten Kirche überallhin Nachrichten ausgingen, welche die polnische „Toleranz" in falschem Lichte erscheinen lassen. Sie haben solche Mitteilungen, welche in der Tat gelegentlich in der Öffentlichkeit erschienen sind, niemals berichtigen können. Anscheinend wollen sie nun den gleichen Weg beschreiten. Wie man sieht, hat ihre Zentrale die gleichen Nachrichten nach Danzig, Kujawien und in den Kreis Adelnau befördert. Man weiß nicht, ob man gratulieren soll. Wahrscheinlich wird es, nach den ersten Proben zu urteilen, dem äußeren Zentralnachrichtendienst schwer werden, Vertrauen und Glauben für seine Darstellung zu finden.

Doch eine Aussetzung der Sejmwahlen?

(Drahtmeldung unserer Warschauer Redaktion.)

Obwohl nach Schluß der Tagung des Sejm die Linkspresse die Notwendigkeit betont, an dem Wahltermin festzuhalten, wollen die Gerüchte nicht verstummen, daß zwischen den Parteien immer noch vertrauliche Verhandlungen über die Verschiebung des Termins schweben.

Außer Parteiinteressen spielt hierbei die ostgalizische Frage eine Rolle, da bei der Ausschreibung der Wahlen in Ostgalizien ein Einspruch der Entente befürchtet wird und die Regelung des ostgalizischen Statuts vor dem Wahltermin zweifelhaft ist.

Nach der im allgemeinen gut unterrichteten Lemberger „Chwila" soll auch der Staatschef für die Ansetzung der Wahlen erst nach der Regelung der ostgalizischen Fragen sein.

Danziger Börse am 7. August.
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vorm.)
Poln. Mark 11,00 Dollar 750
Amtliche Devisenkurse des Vortages siehe Handels-Rundschau

Wieder eine stürmische Sitzung im Sejm.

Warschau, 5. August. Die heutige Sitzung des Sejm hatte einen sehr stürmischen Verlauf. Zu Beginn der Sitzung referierte der Abgeordnete Jablonski über einen Antrag der Posener Staatsanwaltschaft auf Auslieferung der Abgeordneten Nader und Herz, und zwar Nader, weil er in einer in Posen stattgefundenen Versammlung höheren Offizieren zunahe getreten sein soll, und Herz, weil er in der „Prawda" einen Artikel veröffentlicht hat, der eine unzulässige Kritik enthielt. Der Antrag wurde abgelehnt. Angenommen dagegen wurde ein weiterer Antrag auf Auslieferung des Abgeordneten Dąbal, dem die Staatsanwaltschaft in Radom zur Last legt, dort in einer Versammlung kommunistische Ideen verbreitet zu haben. Dem Beschluß ging ein ungeheurer Lärm von seiten der Sozialisten und der Nationalen Arbeiterpartei voraus. Die Abgeordneten schlugen mit den Pultdeckeln und brüllten, so daß die Sitzung unterbrochen werden mußte. Zur Annahme gelangte ferner in dritter Lesung das Gesetz über die Bekämpfung des Wuchers, mit einem Zusatz, in dem es heißt, daß unter den Begriff „die Handel- oder Gewerbetreibenden" unter keinen Umständen landwirtschaftliche Produzenten fallen und sollten sie auch berufsmäßig Artikel ihrer eigenen Wirtschaft veräußern. Inzwischen wies der Saal eine immer größere Leere auf, bis der Marschall schließlich die Beschlußunfähigkeit feststellte. Die Sitzung wurde geschlossen, worauf der Sejm in die Ferien ging.

Korfanty rüstet und greift an.

In einer Äußerung über das neue Kabinett Nowak hebt die Rechtspresse hervor, daß das Kabinett Korfanty nur auf unrechtmäßige Weise beseitigt worden sei. Die Regierung Nowak stelle aber nur eine verschlechterte Auflage des Kabinetts Ponikowski dar: Die sechzigtägige Krise sei also doppelt sinnlos gewesen. Demgegenüber stellt die Linkspresse fest, daß im langen Ringen der Staatschef sich als der Stärkere erwiesen habe, indem er schließlich ein Kabinett Sliwinski, wenn auch ohne Sliwinski selber, durchsetzte.

Im übrigen bricht allenthalben die Wahlkampfstimmung durch. Korfanty hat sich nach Kattowitz begeben und erläßt ein Manifest, worin er die Geschichte seiner verunglückten Regierungsbildung schildert und Pilsudskis Verfahren angreift. Abschließend heißt es im Manifest: Der Staatschef sei einem Mißtrauensvotum nur dank der nichtpolnischen und staatsfeindlichen Stimmen entgangen. Die Sejmlinke, verbunden mit den nichtpolnischen und staatsfeindlichen Elementen, habe das Recht mit Füßen getreten. Der Kampf um das Recht sei nicht zu Ende. Das Manifest endet mit einem Wahlaufruf.

Die neue Wahlordnung.

Für den Sejm.

In der Plenarsitzung vom 27. und 28. v. M. beschloß der gesetzgebende Sejm in dritter Lesung endgültig das Gesetz über die Wahlordnung, dessen grundsätzliche Bestimmungen wir nachstehend wiedergeben:

Das Recht zur Wahl.

Das Recht, Abgeordnete in den Sejm zu wählen, steht (Artikel 1 des Gesetzes) jedem Bürger des polnischen Staates ohne Unterschied des Geschlechtes zu, der am Tage der Wahlausschreibung das 21. Lebensjahr vollendet hat, Militärpersonen im aktiven Dienste ausgenommen. Dieses Recht steht jedem persönlich zu und kann nur ausschließlich in dem Wahlkreise ausgeübt werden, in welchem der Wähler wenigstens am Vortage der Wahlausschreibung im „Dziennik Ustaw" wohnte.

Vom Wahlrecht ausgeschlossen sind: Leute, die unter gesetzlicher Vormundschaft stehen oder die des Rechtes des freien Handels beraubt sind, ferner Personen, die der Ausübung des Vater- oder Elternrechtes verlustig gegangen, die durch Gerichtsurteil überhaupt bestraft oder die sich Verbrechen zuschulden haben kommen lassen, die in Art. 3 dieses Gesetzes bezeichnet sind.

Das Recht der Wählbarkeit.

Das Recht, gewählt zu werden besitzen, unabhängig vom Wohnorte, alle Bürger, die bis zum Tage der Wahlausschreibung das 25. Lebensjahr beendet haben. Staatsbeamte und Richter dürfen in dem Wahlkreise, in dem sie tätig sind, nicht gewählt werden. Dies bezieht sich aber nicht auf diejenigen Beamten, die ihren Dienst bei der Zentralbehörden ausüben.

Zahl der Abgeordneten und der Wahlkreise.

Vom ganzen Gebiet des Reiches werden in den Sejm 444 Abgeordnete gewählt. Wenn man die Gesamtzahl der Einwohner der Republik Polen nach den Ergebnissen der letzten Zählung mit 26 911 027 annimmt (einschließlich Ober-

schlesiens und des Wilnagebiets), so kommen auf jeden Abgeordneten 60 610 Einwohner. 372 Abgeordnete werden unmittelbar auf Grund der in den Wahlkreisen ausgelegten Listen gewählt, 72 Abgeordnete kommen auf die Reichslisten, d. h. auf solche Listen, welche das ganze Gebiet des Reiches umfassen *). Zur Durchführung der Wahlen wird das Reich in 64 Wahlkreise eingeteilt. Auf jeden Wahlkreis, der zur technischen Durchführung der Abstimmung in Abstimmungsbezirke eingeteilt wird, kommen 3 bis 10 Abgeordnete, auf die Stadt Warschau aber, als auf einen besonderen Wahlkreis — 13 Abgeordnete.

Wahlkommissionen.

Zur Durchführung der Wahlen werden bestimmt:

1. Eine Reichswahlkommission, die sich zusammensetzt aus dem Hauptwahlkommissar (Vorsitzenden), der auf Antrag des Ministerpräsidenten vom Staatschef aus der Mitte von drei Kandidaten ernannt wird, welch letztere von einer Versammlung der Vorsitzenden des Obersten Gerichtshofes vorgestellt werden; ferner aus acht Mitgliedern, die dem Hauptkommissar von seiten der acht größten Abgeordnetengruppen des aufzulösenden Sejms gestellt werden. (Deutsche sind also ausgeschlossen.) „Komisja państwowa".

2. Die Bezirkswahlkommissionen setzen sich aus einem Richter (Vorsitzenden), der auf Antrag des zuständigen Präses des Appellationsgerichts vom General-Wahlkommissar ernannt wird, und fünf Mitgliedern zusammen, von welchen eins der zuständige Wojewode ernennt, während die übrigen vier die Selbstverwaltungsorgane (Stadträte, Kreissejmiks) wählen. „Komisja Okręgowa". —

3. Die Unterbezirkswahlkommissionen (für jeden Abstimmungsbezirk) setzen sich aus dem Vorsitzenden, der von der Bezirkswahlkommission ernannt wird, und vier Mitgliedern zusammen, von denen eins die Verwaltungsbehörde 1. Instanz ernennt, während die übrigen die zuständigen Gemeinderäte wählen. „Komisja Obwodowa".

Die allgemeine Aufsicht über die Wahltätigkeit übt der General-Wahlkommissar aus. Bei den Bezirkswahlkommissionen werden vom Minister des Innern ernannte Wahlkommissare in überwachender Eigenschaft tätig sein.

Mitglieder aller Wahlkommissionen dürfen nur Personen sein, die das aktive Wahlrecht besitzen und polnisch lesen und schreiben können. Abgeordnetenkandidaten dürfen nicht Mitglieder einer Kommission sein. Ersteres ist eine große Erschwerung für uns Deutsche, besonders in den eben vom Mutterlande abgerissenen Westmarken Polens.

Kandidatenlisten.

Die Kandidatenliste reichen Wähler in einer Anzahl von mindestens 50 zu Händen des Vorsitzenden der Bezirkswahlkommission spätestens 30 Tage vor dem Wahltage ein. Gleichzeitig muß auch in einer schriftlichen Mitteilung der Bevollmächtigte der entsprechenden Liste angegeben werden. Die Namen der Kandidaten müssen mit laufenden Nummern bezeichnet sein.

Die Reichslisten der Kandidaten müssen schriftlich zu Händen des General-Wahlkommissars spätestens 40 Tage vor dem Wahltage bekanntgegeben werden. Die Eingaben müssen von mindestens fünf Abgeordneten (Senatoren) des zurücktretenden Sejms (Senats) oder von mindestens 1000 Wählern aus zwei Wahlbezirken, zu mindestens 500 aus jedem, unterschrieben sein. Die Zahl der Kandidaten auf der Reichsliste darf 100 nicht überschreiten. — Dies ist ebenfalls eine sehr große Erschwerung für die Minderheiten, die zurzeit nur sehr wenige einheitlich handelnde Abgeordnete besitzen. Das Sammeln von 1000 Unterschriften in zwei großen Wahlkreisen ist technisch kaum durchführbar.

Die Angliederung der Bezirkslisten an die Reichslisten erfolgt in der Weise, daß jeder Bevollmächtigte der Liste der Bezirkskandidaten dem Vorsitzenden der Bezirkswahlkommission eine schriftliche Mitteilung überreicht, daß er seine Liste an die in der Mitteilung bezeichnete Reichsliste angliedert, insofern die Listen in ihren Benennungen übereinstimmen.

Abstimmung.

Die Abstimmung vollzieht sich im Laufe eines Tages von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends im Lokale der Bezirkswahlkommission vermittels weißer Abstimmungskarten, auf welchen der Wähler in Worten oder Ziffern die Nummer der von ihm gewählten Kandidatenliste bezeichnet, worauf er sie in einen im Wahllokale erhältlichen besonders abgestempelten weißen Umschlag legt, den er dem Vorsitzenden der Kommission übergibt, der nach Prüfung des Stempels den Umschlag in die Wahlurne wirft.

Verteilung der Mandate.

Die Feststellung der Abstimmungsergebnisse in den einzelnen Bezirken führen die Wahlkommissionen durch, indem sie die Stimmenzahl berechnen, die für die einzelnen Kandidatenlisten abgegeben worden sind.

Das ausführliche Protokoll über die Stimmenzählung in der Unterbezirkswahlkommission wird unverzüglich der zuständigen Bezirkswahlkommission übersandt, welche sich spätestens am dritten Tage nach der Abstimmung zu einer Sitzung zwecks Feststellung der Abstimmungsergebnisse versammelt, indem sie die auf die einzelnen Kandidatenlisten aller Bezirke abgegebenen Stimmen zusammenzählt und dann zur Einteilung der Mandate nach dem sogenannten de Hondtschen System schreitet, dessen Wesen wir am nachfolgenden Beispiele erläutern:

Nehmen wir an, daß in einem 6 Mandate erhaltenden Bezirke vier Kandidatenlisten aufgestellt wurden, die durch die laufenden Nummern 1, 2, 3, 4 bezeichnet sind. Nehmen wir weiter an, daß auf die Liste Nr. 1 im ganzen 79 248 im Bezirke gültige Stimmen abgegeben worden sind, auf die Liste Nr. 2 — 54 160, auf die Liste 3 — 29 100, auf die Liste Nr. 4 — 12 110. Die obigen Zahlen werden nun nacheinander in eine Reihe geschrieben und dann durch 1, 2, 3 usw. geteilt, so daß

	Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3	Nr. 4
	79 248	54 160	29 100	12 110
geteilt werden durch die Quotienten				
1	79 248	54 160	29 100	12 110
2	39 624	27 080	14 550	6 055
3	26 416	18 053	9 700	4 037
4	19 812	13 540	7 275	3 027

Nachher werden 6 (denn soviel Mandate sind gesetzlich vorgesehen in diesem Bezirke) höchste Quotiente, nämlich 79 248, 54 100, 39 624, 29 100, 27 080, 26 416 herausgeschrieben. Die Quotienten: der erste, dritte und sechste sind aus der Rubrik der Liste Nr. 1 genommen und somit entfallen auf diese Liste 3 Mandate laut der Reihenfolge der in der Liste angegebenen Kandidaten. Die Quotienten: der zweite und der fünfte sind der Rubrik der Liste Nr. 2 entnommen und somit entfallen auf diese Liste 2 Mandate. Der vierte Quotient ist der Rubrik der Liste Nr. 3 entnommen und somit entfällt auf diese Liste 1 Kandidat. Auf die Liste Nr. 4 enfällt kein Kandidat und alle Stimmen in der Zahl von 12 110 verfallen unwiderruflich. Nach einigen Entwürfen, die in den Sejm von einigen kleinen Parteien eingebracht wurden, sollten eben diese Reste auf die Reichslisten vereinigt werden. Diese Entwürfe konnten infolge der feindlichen Haltung der großen Rechtsparteien nicht durchdringen, was eine beabsichtigte Ausplünderung, unter anderen auch der deutschen Stimmliste, bedeutet.

Jedoch sieht die Wahlordnung vor, daß die Einteilung der 72 Mandate der Reichsliste, von denen nur diejenigen Gruppen oder Parteien Gebrauch machen können, welche nach den Bezirkslisten Abgeordnete in mindestens 6 Wahlbezirken durchgebracht haben, sich in der Weise vollzieht, daß die Zahl der Mandate. welche in den Bezirken durch einzelne Gruppen oder Parteien erzielt worden sind, zusammengezählt und im Verhältnis zu ihnen die Zahl der 72 Reichsmandate nach dem gleichen de Hondtschen System geteilt wird. Auch dies wollen wir an einem Beispiel erläutern.

Nehmen wir an, daß in mindestens 6 Wahlkreisen folgende Parteien ihre Abgeordneten durchgebracht haben, (wir nehmen fingierte Namen an): Minderheitsblock, der in allen Kreisen zusammen 140 Mandate erzielt hat, katholische Partei 90 Mandate. Sozialisten 60 Mandate, Demokratische Partei 42 Mandate, Arbeiterpartei 40 Mandate. Die Einteilung der 72 Reichsmandate führen wir somit wie oben durch

	140	90	60	42	40
teilen sich durch die Quotienten					
1	140	90	60	42	40
2	70	45	30	21	20
3	47	30	20	14	13
4	35	23	15	11	10
5	28	18	12	8	8

In derselben Weise wird dann durch 6, 7, 8 bis 72 geteilt, da soviel Mandate zur Einteilung vorhanden sind. Dann werden der Reihe nach 72 der höchsten Quotienten genommen und die Mandate den einzelnen Reichslisten in der Reihenfolge der Namen zugeteilt.

Bericht über die Gültigkeit der Wahlen.

Über die Gültigkeit der beanstandeten oder vom Sejm angefochtenen Wahlen entscheidet der Oberste Gerichtshof in der Zusammensetzung dreier Richter in einer öffentlichen Sitzung.

*) Bei dem ersten Wahlgang ist also für jede 70 000 Einwohner (d. h. im Durchschnitt auf rund 22 000 Wählerstimmen) je ein Mandat gedacht, was für uns Deutsche eine ungeheure Anstrengung erfordern wird. Im Falle der leisesten Parteizersplitterung **bekommen wir nirgends einen Abgeordneten.**

Für den Senat.

Unter gewissen Gesichtspunkten unterscheidet sich die Wahlordnung für den Senat von derjenigen für den Sejm. Dies geht aus dem andersgearbeiteten Aufbau des Oberhauses in Verbindung mit den Organen der gesetzgebenden Behörde hervor. Diese Unterschiede wollen wir im folgenden klarlegen.

Wahlrecht.

Das Recht zur Wahl der Senatoren steht jedem Wähler für den Sejm zu, der am Tage der Wahlen für den Senat das 30. Lebensjahr (und nicht das 21.) vollendet hat und an diesem Tage im Wahlbezirk mindestens seit einem Jahre wohnt (und nicht seit dem Vortage).

Wählbarkeitsrecht.

Für den Senat können unabhängig von ihrem Wohnort alle Bürger des Staates gewählt werden, die das aktive Wahlrecht für den Senat besitzen und am Wahltage 40 volle Jahre alt sind.

Zahl der Senatoren und Wahlkreise.

Im ganzen Reiche werden 111 Senatoren gewählt, wovon 93 auf die Bezirkswahllisten und 18 auf die Reichslisten entfallen.

Zur Durchführung der Wahlen zum Senat ist das ganze Gebiet der Republik in 17 Kreise eingeteilt.

In jedem Wahlbezirk wirkt eine Bezirkswahlkommission in derselben Zusammensetzung wie bei den Sejmwahlen und es ist dies eine der Bezirkswahlkommissionen, die in der Wahlordnung angegeben ist und die Sejmwahlen durchführt.

Die Abstimmungsbezirke für die Senatswahlen entsprechen den Abstimmungsbezirken, die für die Sejmwahlen festgesetzt sind. In jedem Bezirk ist die Bezirkswahlkommission im gleichen Bestande, wie für die Sejmwahlen, tätig.

Kandidatenlisten.

Die Kandidatenlisten werden von den Wählern in einer Mindestzahl von 50 dem Vorsitzenden der Bezirkswahlkommission spätestens 30 Tage vor dem Sejmwahltage (die Senatswahlen finden immer eine Woche später statt) in derselben Form wie die Sejmkandiatenlisten zur Anzeige gebracht.

Die Reichslisten der Senatskandidaten müssen dem Generalwahlkommissar spätestens 40 Tage vor dem Sejmwahltage unter denselben Bedingungen und derselben Form bekanntgegeben werden, wie auch die Kandidatenlisten für den Sejm.

Personen, die eine Reichsliste der Sejmkandidaten einreichen, können erklären, daß sie auch eine Reichsliste für den Senat einreichen werden und bitten beide Listen mit der gleichen Nummer zu versehen.

Die Zahl der Senatskandidaten auf der Reichsliste darf 25 nicht überschreiten, diejenigen auf der Kreisliste aber nicht die zweifache Zahl der Senatoren, die durch die Wahlordnung der zuständigen Wojewodschaft zugeteilt sind.

Verteilung der Mandate.

Die Verteilung der Senatsmandate nach den Bezirkslisten erfolgt nach dem de Hondtschen System. Nach demselben System erfolgt die Verteilung der Mandate unter die Reichslisten im Verhältnis zu den in den Bezirken erzielten Zahl der Senatorenmandate, wobei der Anspruch auf die Reichslisten von der erfolgreichen Durchbringung von Senatoren in mindestens drei Wahlkreisen abhängig ist. (Wieder ein großes Fragezeichen für uns Deutsche, falls wir vereinzelt bei den Wahlen vorgehen wollten, ohne uns mit den anderen völkischen Minderheiten zu einem Block verbunden zu haben. Bei der geringsten Uneinigkeit unter den Deutschen würden wir dann nicht einmal von Lodz, Pommerellen und Schlesien einen einzigen Senatorensessel erringen.)

Vergleich der Wahlordnungen für den Sejm und Senat.

	Sejm	Senat
1. Aktives Wahlrecht:		
a) Alterszensus	21	30
b) Wohnungszensus	1 Tag	1 Jahr
2. Passives Wahlrecht:		
Alterszensus	25	40
3. Abgeordnetenzahl	444	111
a) aus den Bezirkslisten	372	93
b) aus den Reichslisten	72	18
4. Zahl der Wahlkreise	64	17
5. Die Höchstzahl der Kandidaten auf den Reichslisten	100	25
6. Das Recht, von den Reichslisten Gebrauch zu machen, ist vom Erwerb von Mandaten in einer Anzahl von Kreisen abhängig	6	3

Einiges über die Entstehung der Wahlordnung und unsere Aussichten.

Am 17. März 1921 wurde die Verfassung der Republik Polen angenommen. In den Artikeln 11, 12, 13, 14, 15 und 16 setzte sie die wichtigsten Bestimmungen fest, auf deren Grundlage laut Artikel 18 der Verfassung die Wahlordnung für den Sejm und Senat durch den Sejm ausgearbeitet werden sollte. Am 29. Juli 1921 vertraute der Verfassungsausschuß dem Abgeordneten Buzek das Referat über die Wahlordnung an, wobei als Grundlagen für die Verhandlungen die entsprechenden Regierungsreferate benutzt wurden. In den Plenarsitzungen am 27. und 28. Juli hat der gesetzgebende Sejm das Gesetz über die Wahlordnung für Sejm und Senat in dritter Lesung endgültig angenommen.

Das Gesetz ist im wesentlichen das Werk eines Schlesiers, des Prof. Buzek, der — obwohl protestantischer Konfession — gemeinsam mit dem berüchtigten Jesuitenpater Lutoslawski die neue Wahlordnung zum ersten Parlamente Polens so verunstaltete, daß sie dem Sinne des Art. 11 unserer Staatsverfassung völlig widerspricht. Der Sejmausschuß unter Vorsitz des Abg. Rataj hat sein äußerstes getan, um den bis 40 Prozent der gesamten Bürgerzahl zählenden Deutschen, Juden, Russen und Ruthenen kaum ein Achtel der ihnen von Rechtswegen zukommenden Volksvertretung einzuräumen. Andererseits werden zwei Gebiete, die von den Großmächten noch dem Polnischen Reiche keineswegs als seine Provinzen zuerkannt worden sind, als solche behandelt (7 Wahlbezirke in Ostgalizien und 3 im Wilnaer Gebiet), was den Kern ernster Erschütterungen für die ganze Zukunft dieser Vertretung in sich birgt.

Das auf ausschließlich große, also vermeintlich polnische Parteien künstlich zugeschnittene Wahlgesetz könnte aber dadurch zugunsten der Bürger nicht-polnischen Stammes in glänzender Weise ausgeschlachtet werden, wenn alle völkischen Minderheiten eine einzige Wahlliste aufstellen würden, um dann die Beute nach den Wahlen planmäßig untereinander zu verteilen.

Dies wäre auch das einzige Mittel, die bedrohten Rechte der Deutschen Polens zu wahren. Wir würden dann nicht mit 4 bis 5 Mandaten, wie es unsere Widersacher uns zugedacht haben zu rechnen brauchen, sondern ganze 35 bis 40 Mandate im Sejm und nicht weniger als 8 bis 9 im Senat erringen.

Dr. v. Behrens.

Brandung an der Grenze Polens.

Wilna, 5. August. Der „Wilenskaja Rjetsch" zufolge begann am 28. Juli im Bezirke von Boryssow—Minsk ein Dauerkampf zwischen aufständischen Abteilungen, den sogenannten „Schwarzen", und den Bolschewiken. Der Kampf dauerte zwei Tage, an verschiedenen Punkten wurden regelrechte Schlachten, unter Anwendung von Artillerie, geschlagen. Die „Schwarzen" haben am 31. Juli das 10. Bolschewistische Bataillon entwaffnet. In den Reihen der Bolschewiken herrscht Panik. Minsk ist von Militär umstellt. Aus Boryssow wurde die Staatskasse fortgeschafft und die Behörden zurückgezogen. Am 2. August begann die fieberhafte Räumung von Minsk, da die „Schwarzen", 50 000 Mann stark und mit Artillerie ausgerüstet, nur 12 Werst von der Stadt entfernt sind, in der deutlich Geschützdonner zu hören ist. Bolschewistische Reiterei und zwei Regimenter Infanterie sind auf die Seite der „Schwarzen" übergegangen.

Thorn polnischer Handelshafen.

Warschau, 6. August. Nachdem nacheinander Dirschau, Gdingen, Putzig und Hela als Orte genannt wurden, die zur Errichtung eines polnischen Hafens in Betracht kämen, ist jetzt ein neuer Plan aufgetaucht. Das „Słowo Pomorski" berichtet über ein Projekt, das die Handelskammer in Thorn herausgegeben hat, worin die Gründung eines Transitlagers in Thorn vorgesehen ist, in dem aus dem Auslande eingeführte zollpflichtige Waren lagern können. Das Blatt behauptet nach dem Projekt, daß die Lager in Danzig für die Anforderungen von 30 Millionen Bevölkerung nicht berechnet seien, um so mehr, da Danzig im Außenhandel Deutschlands eine untergeordnete Rolle gespielt hat.

Als Vorteile eines Lagers in Thorn werden angeführt:

1. Die Unabhängigkeit von Danzig,
2. Erleichterung der Zollmanipulation,
3. die Möglichkeit, die Ware in größeren Partien ausladen und verzollen zu lassen,
4. Inumlaufbringen des in Importwaren angelegten Kapitals durch Warentransaktionen im Falle des Mangels an Nachfrage,
5. Erleichterung der Rückgabe oder des Verkaufs der vom Auslande importierten Ware,
6. Erleichterung des Transitverkehrs.

Für die Stadt Thorn soll dies von unvorgesehener Bedeutung sein, da Wasser- und Eisenbahnverbindung stark ausgenützt würden, zahlreiche Arbeiter Beschäftigung finden und neue Handelsplätze, durch die bequeme Lage angezogen, gebildet würden. Angeblich soll Thorn schon lange von den Zentralbehörden zu diesem Zwecke ausersehen sein. Es müßten dann natürlich noch Eisenbahnlinien, die auch privat sein könnten, gebaut werden. Die Gesellschaft des Transitlagers sei verpflichtet, eine von der Regierungskasse verlangte Kaution zu hinterlegen. Die Handelskammer habe bereits Verhandlungen mit Stadt- und Militärbehörden bezüglich des Mietens von Magazinen und Gelände geführt. Die Verwirklichung dieses Projekts wird in kurzer Zeit sicherlich erfolgen.

Republik Polen.

Freiheit der Vorwahlversammlungen.

In der Sitzung der vereinigten Rechts- und Verwaltungskommission wurde das Gesetz über die Freiheit der Vorwahlversammlungen angenommen. Das Gesetz gestattet die Einberufung von Versammlungen ohne Anmeldung bei der Behörde. Versammlungen unter freiem Himmel müssen dagegen 24 Stunden vor ihrer Veranstaltung gemeldet werden.

Korfanty als Aufsichtsratsmitglied.

Warschau, 4. August. Die Handels- und Industriekommission hat sich an die polnische Regierung gewandt mit dem Ersuchen um Aufklärung über die Rolle, die Korfanty in der Sache der oberschlesischen Gruben spielt.

„Przegląd Wieczorny" will wissen, daß es sich herausgestellt hat, daß diese Gruben zur Hälfte einem polnischen, zur Hälfte einem französischen Konsortium übertragen worden seien. Um Teilnahme an dem Konsortium sollen sich auch die Engländer bemüht haben, die aber abgelehnt wurden. An der Spitze des Konsortiums steht ein Aufsichtsrat von 18 Personen, zur Hälfte Polen, zur Hälfte Franzosen, die jeder monatlich 3000 Franken erhalten. Vorsitzender dieses Aufsichtsrat ist der Abgeordnete Korfanty, von dem niemand weiß, wie hoch seine Bezüge sind. Der Vertreter der polnischen Regierung ist aber die polnische Landesbank, deren Direktor der ehemalige Finanzminister Michalski ist. Die ganze Machination soll durch das Kabinett Ponikowski ohne Wissen des Sejm, ohne Wissen der Handels- und Industriekommission des Sejm zustande gebracht worden sein.

Renovation des Klosters in Czenstochau.

Die Hauptkirche in Czenstochau wird gegenwärtig renoviert; das Gewölbe des Hauptschiffes ist bereits fertiggestellt. Die Malerei zeigt reiche Vergoldung. Die Seitenpfeiler und stützenden Gewölbe sind mit Kunstmarmor ausgelegt. Bis zur Beendigung der Renovation des gesamten Klosters dürfte noch viel Zeit vergehen. Die Kreuzwegstationen sind ebenfalls schon aufgefrischt. Der Hof um die Hauptkirche ist ebenso groß wie der in Deutsch-Piekar und ist mit verschiedenen Bäumen besetzt. Das Zarendenkmal (Alexander II.) vor dem Haupteingange zum Kloster ist verschwunden, nur ein Häufchen Erde liegt noch an der Stelle des Denkmals. Neben dem Kloster ist das Nationalmuseum, das während des Krieges sehr gelitten hat, bei der Beschießung von Czenstochau. Hinter dem Museum sind zwei große Parks mit Denkmälern, die sorgsam gepflegt werden.

*

Der Staatschef hat sich am 5. d. M. nach Krakau begeben, wo die Legionisten aus ganz Polen sich zu einer Feier vereinigt haben zur Erinnerung an den Ausmarsch ihrer Abteilungen am 6. August 1914.

Am Sonnabend wurde der deutsche Gesandte Rauscher vom Ministerpräsidenten empfangen. Der Empfang dauerte etwa eine halbe Stunde. Die Unterredung galt der aktuellen Frage der polnisch-deutschen Beziehungen.

Als Wahltag zum schlesischen Sejm wurde, wie aus Warschau gemeldet, der 24. September 1922 bestimmt. Während die polnischen Parteien durch ihre nahen Beziehungen zu den Behörden ihre Vorbereitungen schon seit geraumer Zeit getroffen haben, werden die deutschen Parteien durch die plötzliche Festsetzung des Wahltermins einigermaßen überrascht. Nach dem betreffenden Erlaß gilt für den schlesischen Sejm die gleiche Wahlordnung wie für den Warschauer Sejm.

Zum polnischen Mitgliede des Schiedsgerichtshofs für Oberschlesien ist der Senatspräsident am Posener Appellationsgerichtshof Juliusz Kaluznacki an Stelle des Vizeministers Dr. Senda bestellt worden. Seine Einführung fand am 5. d. M. statt.

Nach einer Erklärung des Abgeordneten Spieckermann hat dieser bei seiner Unterredung mit dem Ministerpräsidenten von einer Aufhebung des Mieterschutzgesetzes nicht gesprochen. Er hat nur auf die traurige Lage der Städte im allgemeinen und auf die des privaten Hausbesitzers im besonderen hingewiesen, der dem Verfall entgegengeht. Es müsse von seiten der Regierung für schlennigste Abhilfe gesorgt werden.

Wie der Warschauer „Kurjer Poranny“ erfährt, haben die Zentralbehörden beschlossen, die Bromberger Akademie für Landwirtschaft am 1. September d. J. nach Teschen zu verlegen. Als Grund für die Verlegung werden gewisse Reibungen angegeben, die der Entwickelung des Instituts in Bromberg hinderlich waren.

Zwischen Polen und dem Freistaat Danzig ist ein Abkommen geschlossen worden, wonach alle Ein- und Ausfuhrverbote, die bisher von der polnischen Regierung erlassen worden sind, auch von der Danziger Kommission angenommen und durchgeführt werden. Dieses Abkommen soll gewisse Schwierigkeiten beim Handel zwischen Polen und Danzig aus dem Wege räumen.

Der Zeitpunkt für die begünstigte Übersiedelung der deutschen Beamten aus Polnisch-Oberschlesien nach Deutschland ist bis zum 15. September verlängert worden. Die Verlängerung dieses Termins hat auch für diejenigen deutschen Beamten Geltung, die aus Deutsch-Oberschlesien nach Polen mit der Absicht, in polnische Dienste zu treten, übersiedeln.

Demnächst soll ein neues Bistum in Polen mit dem Sitz in Czenstochau gegründet werden. Die Kielcer Diözese soll geteilt werden. Das Dąbrowaer Becken würde demnach an die neue Diözese fallen.

Infolge des Niedergangs der deutschen Mark kehren zahlreiche Transporte von Kleinvieh, die zur Ausfuhr nach dem Auslande bestimmt waren, von der Grenze nach Warschau zurück.

Die Warschauer jüdischen Zeitungen haben ihren Abonnementspreis abermals erhöht. Die Einzelnummer kostet bis zu 75 Mark.

Deutsches Reich.

Minister Severing über die Geheimbünde.

Berlin, 5. August. Einem Vertreter des „B. T.“ erklärte Minister Severing u. a.: Sollte es noch einmal zu einem Attentat auf prominente und populäre Persönlichkeiten kommen, dann ist sehr fraglich, ob es der Reichsregierung noch einmal gelingen wird, die Gegenbewegung gegen diese rechtsradikale Mordpropaganda in den gesetzlichen Schranken zu halten. Auch in deutschnationalen Kreisen hat noch kein Entschluß gegen die Republik und ihre Repräsentanten soviel Widerwillen hervorgerufen, wie die Ermordung Rathenaus. Ich hoffe deshalb, daß es gelingen wird, die Anhänger des Mordes und der Gewalttat zu isolieren und unschädlich zu machen.

Beschlagnahme der chemischen Fabriken im besetzten Gebiet?

Die „Chicago Times“ schreibt, die französische Regierung plane als Sanktionen in der Ausgleichsfrage die Beschlagnahme der chemischen Fabriken und der Eisen- und Stahlwerke des besetzten Gebietes. Dieser Plan wird aber wahrscheinlich nicht sofort durchgeführt werden, sondern erst dann, wenn die anderen Sanktionen zu keinem Ergebnis geführt haben. Es verlautet, daß die belgische Regierung gegen die französischen Sanktionen protestieren wird, da sie der Ansicht ist, daß die Sanktionen auf die Reparationszahlungen einen ungünstigen Einfluß ausüben werden. — Im „Oeuvre“ schreibt Senator Jouvenel, daß Frankreich einen der ernstesten politischen Akte vollbringen werde, die seit Unterzeichnung des Versailler Vertrages durchgeführt wurden. Frankreich stelle damit die Entente aufs Spiel.

Aus anderen Ländern.

Gegen deutsche Propaganda im Elsaß.

Straßburg, 4. August. Nach einer Meldung des „Journal“ beabsichtigt das Generalkommissariat in Straßburg, gegen die angeblich im Elsaß betriebene deutsche Propaganda mit den schärfsten Mitteln vorzugehen.

Kammerauflösung in Italien?

Rom, 5. August. Wie „Idea nationale“ meldet, wurde Ministerpräsident de Facta durch königliches Dekret ermächtigt, gegebenenfalls die Kammer aufzulösen.

Blutige Zwischenfälle zwischen Sozialisten und Faszisten.

Rom, 5. August. In Mailand haben die industriellen Verbände am Donnerstag die Aussperrung über sämtliche Fabriken einschließlich der Metallindustrie verhängt. Weiter ist es in den letzten Tagen zu verschiedenen Zwischenfällen gekommen. In Mailand selbst versuchten die Faszisten vergeblich, das Stadthaus zu besetzen. In verschiedenen Außenrevieren der Stadt kam es zu lebhaften Zwischenfällen zwischen Sozialisten und Faszisten, bei denen etwa 20 Personen verletzt wurden. In Genua und Ankona kam es ebenfalls mehrfach zu Zusammenstößen, wobei es mehrere Tote und Verletzte gab. In Livorno, wo an 10 000 Faszisten zusammengekommen sind, kam es auch zu Zusammenstößen. Die Regierung läßt versichern, daß sie überall die notwendige Ruhe in kürzester Zeit wieder herstellen wird. In Sampierdarena bei Genua wurde das Eisenbahnerhaus angezündet, ebenso die Arbeitskammern in Asti, Pavia, Padua und Spezia. Allenthalben blieben die militärisch organisierten Faszisten Sieger über die unorganisierten und teilweise eingeschüchterten sozialistischen und kommunistischen Massen.

Gegen das Moskauer Blutgericht.

Rom, 5. August. Die sozialistischen Abgeordneten der Kammer und der Gewerkschaftsbund sandten ein Telegramm an die Sowjetregierung, worin sie im Namen der Menschlichkeit die Begnadigung der Sozialrevolutionäre erbitten.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 7. August.

Zum Landarbeiterstreik

schreibt der Arbeitgeberverband für die deutsche Landwirtschaft in Großpolen, Sitz Posen, unter dem 5. August:

„Auf einer erheblichen Anzahl von Gütern wird gestreikt, während auf zahlreichen anderen die Arbeit ruhig fortgesetzt wird. Auf anderen wird mit Zurhilfenahme städtischer Arbeitsloser der Betrieb aufrecht erhalten. Sollten gegen diese irgendwelche Terrorakte unternommen werden, so ist unverzüglich dem Starosten Meldung zu machen, bzw. die Hilfe der Polizei herbeizurufen.

Wir bitten unsere Mitglieder, auf jeden Fall jegliche direkte Lohnverhandlungen mit den Arbeitnehmern oder deren Organisation abzulehnen und keinerlei Zugeständnisse, welche über den Schiedsspruch hinausgeben, zu machen. Jeder Verstoß hiergegen ist als ein Bruch der Solidarität anzusehen und aufs allerschärfste zu verurteilen.

Wie festgestellt wurde, sind die Arbeiter zumeist darüber nicht aufgeklärt, daß die Arbeitgeber gewillt sind, 50 Prozent Zulage zu bewilligen. Es ist ihnen dieses erneut zu eröffnen und ihnen mit Rücksicht darauf, daß nach zuletzt eingelaufenen Nachrichten bereits auf mehreren Gütern die Arbeit wieder aufgenommen wurde, der Abbruch des für sie völlig aussichtslosen Streiks anzuempfehlen.

Wir halten unbedingt an der Ansicht fest, daß eine Bezahlung der Streiktage unter keinen Umständen in Frage kommt.“

Der Landarbeiterstreik hat, wie das „Pos. Tagebl.“ unter dem 5. August schreibt, mit dem heutigen Sonnabend noch schärfere Formen angenommen, indem die Landarbeiter teilweise in den „schwarzen Streik“ eingetreten sind und die Viehfütterung, das Melken der Kühe usw. eingestellt haben. Die Gefahr für die Versorgung der Städte mit Lebensmitteln wächst dadurch natürlich ins Ungemessene.

Wie wir vom Bromberger Kreisbauernverein erfahren, ist die Streiklage in unserem Kreise noch ungeklärt. Auf einigen Gütern, wie zum Beispiel Strelau, Potulitz, Wojnowo und anderen mehr wird noch nicht gestreikt. In Sienno bei Klarheim sind die Arbeiter heute früh wieder zur Arbeit erschienen.

Wie uns die Starostei Bromberg mitteilt, streiken in dem Bromberger Landkreise etwa 30 Prozent der Arbeiterschaft. Für heute ist eine Sitzung der Vertrauensleute der Arbeitnehmer anderaumt. Im Kreise Wirsitz wird auf allen Gütern gestreikt.

Die neuen Verhandlungen in Posen haben bisher noch zu keinem Ergebnis geführt.

---

§ **Evangelisch-kirchliche Personalnachrichten.** Berufen: der Pfarrverweser Müller in Karthaus zum Pfarrer daselbst; der Pfarrer Rohner aus Nojewo zum Pfarrer in Gr. Neudorf; der Kandidat des Pfarramts Engelbrecht in Gr. Leistenau zum Pfarrer daselbst; der Pfarrer Werner in Prinzenthal zum Pfarrer in Mogilno und der Pfarrer Warmbier in Lippusch zum Pfarrer in Tarnowko. Ordiniert: der Pfarramtskandidat Adamczewski und die Missionskandidaten Grothaus, Hofmann, Magull und Weiß.

§ **Der Verband der Rindviehkontrollvereine** im Freistaat Danzig veranstaltet in der Zeit vom 30. August bis Ende September d. J. einen Ausbildungskursus für Milchviehkontrollassistenten und -assistentinnen. Landwirtssöhne und -töchter sowie Angehörige verwandter Berufe im Alter von 18—30 Jahren können sich hier eine Existenz schaffen. Nach bestandener Prüfung ist Aussicht auf sofortige Anstellung vorhanden. Bei Bewährung steigen die Gehälter der Assistenten gemäß den vom Verbande festgesetzten Richtlinien. Alles Nähere durch die Geschäftsstelle, Danzig, Sandgrube 21.

§ **Fahrraddiebstähle.** Am Sonnabend vormittag wurde einem Herrn Tomas Depka, wohnhaft Heinrich-Dietz-Straße (Henryka Dietzego), aus dem Korridor des Regierungsgebäudes sein Fahrrad, Marke „Brennabor“, gestohlen, das er dort unbewacht hatte stehen lassen. Das Rad hatte einen Wert von 35 000 Mark. — Am 25. Juli wurde dem Monteur Boleslaus Sobczynski aus dem Korridor der Ortskrankenkasse sein Fahrrad gestohlen. Als Täter wurde am Sonnabend ein gewisser Julian Żelinski, Schleusenau (Okole), Ernststraße (Sląska) 2, verhaftet. Er hatte das Rad an ein Fahrradgeschäft verkauft, das es wiederum an einen Herrn auslieh, bei dem es dann als gestohlen festgestellt wurde. — Gleichfalls wegen Fahrraddiebstahls verhaftet wurde am Sonnabend ein gewisser Bronislaus Szarlowski, Schwedenhöhe (Szwederowo), Adlerstraße (Orla) 8, als er im Begriff stand, dem Schlossermeister Willi Templin, Berlinerstraße 19, sein Fahrrad zu stehlen, das dieser vor dem Magistratsgebäude hatte stehen lassen.

§ **Einbruchsdiebstähle.** Diebe drangen im Laufe des gestrigen Sonntags in die Werkstatt des Herrn Wladislaus Malkowski, Viktoriastraße (Królewej Jadwigi) 15, und entwendeten dort einen etwa 7 Meter langen und 10 Zentimeter breiten ledernen Treibriemen im Werte von 80 000 Mark. — Heute nacht stahlen Einbrecher dem Rentier Wilhelm Kunz, wohnhaft Danziger Straße (Gdańska) 74, aus seiner Wohnung eine eiserne Geldkassette mit 70 000 Mark polnischem, 300 Mark deutschem Gelde und Wertpapieren im Werte von 46 000 Mark deutsch. Der Gesamtschaden beläuft sich auf eine halbe Million Mark. — Gestern brach der jugendliche Leon K. im Vereine mit noch einem Komplicen in die Drogerie des Herrn Lewandowski, Friedrichstraße (ul. Długa) 4, ein. Die beiden stahlen dort Parfümerien und andere Sachen im Gesamtwerte von 300 000 Mark. Beide wurden von der Kriminalpolizei verhaftet.

*

Vereine, Veranstaltungen rc.

▭ „**Janus**“ Dienstag, den 8. August, abends 8 Uhr, Versammlung II (Kglg.) 8770

Kino Kristal bringt in den nächsten Tagen unstreitig den größten Film der Welt mit Mia May, Conrad Veidt, Erna Morena, Olaf Fönß, Bernhard Götzke, Lya de Putti **„Das indische Grabmal“** mit deutscher Schrift im Film.

* * *

* **Bojanowo**, 3. August. Nachdem die hiesige Gasanstalt wegen Vornahme von Reparaturen schon vor Monaten die Gasabgabe eingestellt hat, ist diesem schönen Beispiel jetzt auch das hiesige Elektrizitätswerk gefolgt.

* **Inowrocław**, 4. August. Heute um 8 Uhr früh meldeten Einwohner des Hauses ul. Św. Mikołaja 12, daß sich in diesem Hause eine Frau erhängt habe. Sofort begaben sich einige Polizeibeamte in das bezeichnete Haus und stellten fest, daß in der Wohnung des ehemaligen Beamten des Bezirkskommandos Siwczynski die bereits leblose 29jährige Gattin des letzteren an einer an der Türklinke befestigten Schnur hing. Über die Ursachen des traurigen Falles ist nach dem „Kuj. B.“ nichts bekannt. Anscheinend litt die unglückliche Frau an nervösen Störungen.

b. **Mogilno**, 4. August. In hiesiger Gegend ist die Roggenernte zum größten Teile beendet. Infolge der Regenperiode wurde jede Gelegenheit zum Ernten ausgenutzt, selbst Sonntags konnte man überall Roggen einfahren sehen. Man ist jetzt dabei, die Gerste und den Hafer zu mähen. Durch den lang anhaltenden Regen gedeihen die Futtergewächse zwar gut, allein auf den schweren Böden könnte die zu große Feuchtigkeit zur Kartoffelfäulnis führen, falls nicht bald der Regen ein Ende nimmt.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Republik Polen: Johannes Kruse, für die übrige Politik: Gotthold Starke; für „Stadt und Land“ und den anderen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Operngastspiel in Bromberg.

„Maskenball“. — „Bohême“.

Verdis „Maskenball“ zählt zwar auch zu der reichen Ernte der starken Opernerfolge des Meisters in den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts, hat aber bei weitem nicht jene allgemeine Beliebtheit errungen, wie die drei bekanntesten Werke jener Jahre: „Rigoletto“, „Troubadour“ und „Traviata“. Die musikalischen Werte an Reichtum der melodischen Erfindung, dramatischer Schlagkraft und namentlich auch charakteristischer und stimmungskräftiger Instrumentation sind dabei noch höher einzuschätzen als bei jenen Opern. — Geschichtlich eigenartig ist beim „Maskenball“ der gewiß seltene Fall, daß zwei Komponisten dasselbe Buch in Musik gesetzt haben: der Franzose Auber das Opernbuch Scribes und Verdi eine Bearbeitung, die nur ganz geringe Abweichungen von jener Vorlage aufzeigt. Der Stoff behandelt bekanntlich die Ermordung des Schwedenkönigs Gustav III. (1792), allerdings nicht geschichtlich treu, sondern mit frei erfundenem romantischem Beiwerk. Die hochlöbliche Zensur ließ damals freilich solche „revolutionären“ Stoffe nicht auf die Bühne kommen, und so mußte sich, wenigstens in Verdis Oper, der schwedische König zum Gouverneur von Boston herunterbefördern lassen — ein Zensurkuriosum —, um auf die Bühne kommen zu können, während Aubers „Maskenball“ (1833 zum erstenmal aufgeführt) als „historische Oper“ die geschichtlichen Namen (Gustav III., Ankarström usw.) aufzeigte.

Die Aufführung des schönen Werkes am Freitag stand auf beachtenswerter künstlerischer Höhe, bot für Ohr und Auge Bilder in Klängen und Farben, die zu den eindrucksvollsten unter den diesmaligen Opernabenden zählten. In der szenischen dekorativen und kostümlichen Ausstattung gab es ungemein stimmungsvolle und kontrastreiche, festlich-glänzende und düster-romantische Bilder, das Musikalisch-Dramatische zeigte in den Solo- und Chor-Ensembles Schwung und Feuer, und die Hauptpartien wurden gesanglich und darstellerisch vortrefflich verkörpert. In erster Linie gilt das von der Amelia der Frau Zamorska. Das war wieder eine ausgereifte, feinfühlig durchdachte und in jedem Moment von innen heraus gestaltete Darbietung, gesanglich fein geschliffen und gleichzeitig von tiefer und ausdrucksvollster Empfindung beseelt in Tongebung, Steigerungen, Gesten und Mienenspiel. Ihr Partner, Herr Prawdzic, bestach vornehmlich durch sein glänzendes und in der Höhe strahlendes Organ, und erfreute durch geschmackvollen gesanglichen Vortrag und gutes Spiel. Der Renato des Herrn Wisniewski stand nicht auf gleicher Höhe, bot aber in seiner großen Arie im vierten Akt (an gleicher Stelle einstmals von Josef Schwarz konzertmäßig gesungen) eine eindrucksvolle Leistung. Sehr gut war die düstere Zauberin Ulrika der Frau Wolska-Sobańska, und frisch und lebendig der Page des Frl. Marinowicz. Die kleineren Partien fügten sich angemessen in den Rahmen des ganzen, und das Chorische zeigte straffen Rhythmus. Das Orchester, unter Leitung des Kapellmeisters Bojanowski von der Posener Oper ging zwar öfter gar zu stark ins Zeug, spielte aber im übrigen mit guter Abtönung und hübscher Herausarbeitung der feineren Instrumentalwirkungen. Das stark besetzte Haus zeigte sich sehr beifallsfreudig. kb.

*

Am Sonnabend ging Puccinis auch hier früher mehrmals gegebene Oper „Bohème“ in Szene. Das Werk hat vor nunmehr 25 Jahren seinem Komponisten Puccini Weltruf verschafft und erfreut sich auch jetzt noch in allen Opernhäusern großer Zugkraft und Beliebtheit. In der Aufführung am Sonnabend wurde das in diesem Werk wesentliche Zusammenspiel in durchaus befriedigender Weise durchgeführt, bis auf die Massenszene im zweiten Bilde, die chorisch und schauspielerisch so ziemlich versagte. Den Dichter Rudolf gab Herr Bedlewicz gesanglich wie darstellerisch gut und wirksam. Im letzten Bilde steigerte sich seine Leistung bis zu einer künstlerischen Höhe, und die Tragik der Handlung kam durch ihn eindrucksvoll zur Geltung. Frl. Janowska erfreute als Mimi durch die zarte Reinheit ihrer Stimme und ihre ausgezeichnete Gesangskunst. Ihr Zusammenspiel mit Rudolf war eine fein durchgearbeitete künstlerische Leistung. Weniger gefiel uns Herr August Wisniewski in der Rolle des Malers Marcell. Sein Spiel war teilweise stark übertrieben, und gesanglich war seine Stimme den Anforderungen nicht voll gewachsen. Eine Glanzleistung war aber die Musette der Frau Zamorska. Ihr schönes, kräftiges und volles Organ, ihre Erscheinung und ihr lebhaftes Spiel wirkten gleich bei ihrem Auftreten in der Jahrmarktsszene und bei dem Vortrag des Walzers äußerst temperamentvoll. Sie und Fräulein Janowska ernteten nach dem zweiten Akte auch mehrere Blumenspenden. Die anderen Nebenfiguren, wie der Musiker Schaunard (Gabriel Gorski), der Philosoph Kollin (Wierzbicki) sowie der Hausbesitzer und der geckenhafte Liebhaber befriedigten im allgemeinen. Die Orchesterbegleitung war ansprechend, aber teilweise etwas überhastet, wie z. B. in der Jahrmarktsszene. Das ausverkaufte Haus sparte nicht mit Beifall. W.

Am Freitag, den 4. August verschied nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Großvater, der Eigentümer

August Thurau

im Alter von 80 Jahren u. 1 Tag.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Emilie Thurau geb. Kukuk als Gattin
Marie Lichtenthal Tochter
KarlLichtenthal, Schwiegersohn **und Enkelkinder.**

Gr. Bartelsee, d. 4. 8. 1922. 12079

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 8. August 1922, nachmittags 3½ Uhr vom Trauerhause Gr. Bartelsee, Fordonerstraße 62 aus statt.

Heute starb nach schwerem Leiden unser lieber Vater, der Gutsbesitzer

Ludwig Henninger

im Alter von 71 Jahren. 12047

Im Namen aller Hinterbliebenen
Familie Henninger.

Rostrzembowo, den 4. August 1922.

Die Beerdigung findet am Dienstag in Posen statt.

Chor der Synagoge zu Bromberg.

Da unser Chor sehr viele Mitglieder durch Fortzug verloren hat, ist es eine Notwendigkeit, demselben **neue Gesangkräfte** hinzuzuführen. — Es ergeht daher die **dringende Bitte an Damen der Gemeinde** — auch an die neu hergezogenen — welche bereit sind, in dem Chor ehrenamtlich mitzuwirken, sich **recht zahlreich** zu melden. Zur Verstärkung des Chors sind auch **Knaben und Mädchen** erwünscht.

Meldungen nimmt der unterzeichnete Chorleiter am **Dienstag, d. 8. August, abends 6½—8 Uhr, Gr. Bergstr. 8a, 1 Tr.** (Religionsschule) entgegen.
11894 **G. Lewin**, Organist.

Uebersetzungen

juristischen, technischen, geschäftlichen und privaten Inhalts,
polnisch — deutsch — französisch
englisch — russisch — tschechisch
unter strengster Diskretion korrekt und billig.

Gegr. 1911 **C. B. „Expreß“** Gegr. 1911
Jagiellońska 70.
Telefon 800, 799, 665. 5162

Neu erschienen:

Wesoły Początek

Polnisches Lesebuch f. deutsche Schulen
von **H. Seydell** 8939

2. verbesserte und vermehrte Auflage. Ladenpreis einschließlich Teuerungszuschlag 720 Mark. Zu beziehen durch jede Buchhandlg., sow. den Komm.-Verlag
Posener Buchdruckerei u. Verl.-Anst. A.-G.
Posen, ulica Zwierzyniecka 6.

Einzige billige Quelle für Konfektion!

2 Minuten vom Bahnhof!

Erstes spezielles Engrosgeschäft für Herren-Konfektion
„HERMES“
Bydgoszcz, Sniadeckich (Elisabethstr.) **37**
(3. Haus v. d. Bahnhofstraße) 11949
empfiehlt in großer Auswahl:
Anzüge, Paletots, Hosen, Blusen und Westen
zu konkurrenzlosen Preisen!

3. Haus von der Bahnhofstraße.

Konkurrenzlos, weil v. eig. Stoffen u. i. eig. Werkstätten!

Möbelbeschläge

gegossene, in modernen Ausführungen, offerieren ab Fabriklager 8950
Walszewski i Hasse
Fabryka artystycznych wyrobów metalowych
Poznań, ul. Działyńskich 2.

Klobenholz I. Kl., Klobenholz II. Kl., Stubbenkleinholz, Kleinholz von Kiefernkloben
en gros & en détail
ab Kahn und frei Haus, gibt zu Konkurrenzpreisen ab 11886
Hermann Voigt nast.,
Jawna spółka Handlowa,
Bydgoszcz, Bernardyńska 5. Telefon 150.

2–3 000 000 Mk.

für kurze Zeit gegen gute Sicherheit und hohe Verzinsung sofort zu leihen gesucht. Gefl. Offert. unter **U. 12063** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Möbel-Versteigerung.

Dienstag, den 8. 8. 22., nachm. 3 Uhr, werde ich **Śniadeckich 12** meistbietend, freiwillig gegen Höchstgebot versteigern:
1 helleichene 3-teilige Frisiertoilette, 1 großer schw. Trumeau,
Schränke, Vertiko, Tische, Schreibtisch, Bettgestell mit und ohne Matratze, Sofas, Chaiselongues. 2 komplette Küchen, eisern. Bettgestell mit und ohne Matratze, Kommoden, Betten, Gardinen, Nähmaschinen, Kinderwagen, Fahrräder, 1 Plattformwagen, Wäsche, Kleider, Haus- und Küchengerät. Besichtigung von 10 Uhr ab.

Józef Pinarski,
Auktionator und Taxator,
ul. Zamojskiego 20. Kontor **ul. Śniadeckich 12,** Telephon 1082. 12057

Versicherungs-Gesellschaft „Kosmos“

in

Zeist (Holland).

Diejenigen, welche bei der Versicherungs-Gesellschaft „Kosmos“ versichert sind, werden in ihrem eigenen Interesse gebeten, sobald wie möglich ihre Adresse einzusenden an die Direktion der

Versicherungs-Gesellschaft „Kosmos“ in Zeist (Holland).

8948

Wohnungen

Ein Laden

zu mieten oder kaufen gesucht. 12022
Off. erb. **Marciniak, Kościuszki 55** (fr. Königst.).

Remise

massiv und geräumig, passend zum **Unterstellen von Maschinen**, möglichst im Zentrum der Stadt vom 1. 9., eventuell **sofort** gesucht. 12009
Meldungen an Maschinen-Geschäft
Ing. Z. u. J. Kloc, Grodzka 30.

Suche von sofort oder vom 1. September 11927
2 Stuben und Küche
Preis nach Vereinbarung. Off. unter **Nr. 1416** an **Annoncen-Expedition C. B. „Expreß“.**

2-3-Zimmer-Wohnung m. Küche von alleinsteh. Person gesucht. Miete u. Bedingung. nach Uebereinkunft. Gefl. Offert. u. **R. 12049** an d. Gst. d. Z.

Wohnung m. **Obst- und Gemüse-Garten zu verm.** 12072
Zu erfrg. **Kornmarkt 1.**

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer zu vermiet. Gdańska 62, II l. 12059

3 Herren (Ing., Apoth., Prof.) suchen gemeinsam oder einzeln v. sofort od. spät. **sep. Zimmer.** Gefl. Pr.-Off. u. **E. 12015** an die Geschäftsst. d. Ztg. erbet.

2 gut möbl. Zimm. von besserem Ehepaar für **längere Zeit** möglichst von sofort gesucht. Off. u. **P. 12045** a. d. Gschst. d. Z.

Pachtungen

Suche ein größeres
Kolonialwaren-Geschäft
mögl. mit Restaurant u. freier Wohnung von sof. oder später zu pachten eventl. zu kaufen. Gefl. Angebote unter **S. 12051** an die Gschst. d. Z. erb.

Pensionen

Nehme 1-2 Kinder aus vornehmem Hause in Pension. Franz., deutsch u. poln. k. erteilt w. 12032
Kuczyńska, Al. Mickiew. 2/3

Guter Mittagstisch zu haben in der Nähe der Eisenb. **Warszawsk. 21**, II l.

Zurückgekehrt.
Dr. Siegert

Sprechst.: 8—11, 6—7.
Sonnabend nur 8—11,
Sonntag keine Sprechst.
12075

Frl. Anni!

Erwarte Sie heute nachm. dort, wo wir zuerst waren Café B., selben Platz!

Wo ist Czesław Krzeminski?
(wahrscheinl. Pseudonym)

Er ist 17 J. alt, groß u. schlank, blond, blaue, wie benebelte Aug., unsicherer Blick, spricht polnisch und deutsch (Berliner Dialekt), Aussprache leise und undeutlich. 12068

Zum Wohl der Allgemeinheit bitte ich als Geschädigter um Mitteilungen über seinen Aufenthalt.

Casimir Dux,
Danzigerstr. 149.

9334 **Erfolgr. Unterricht** in franz., engl., deutscher Sprache (Gram., Konvers., Hdlskorr.), langj. Aufenth. in Engl. u. Frankr., erteil. **T. u. A. Furbach,** Lehrerinnen, Cieszkowskiego (Moltkestr.) 11, I.

Mädchen, 10 J. alt, sehr arbeitsam, evangelisch, als eigen zu vergeben. Off. u. **J. 12021** a. d. G. d. Z.

Unsere Specialität
Wäsche-Stoffe
in großer Auswahl
billige Preise 8704
Petersilge i Schmolke
(vorm. Abicht)
Jezuicka (N. Pfarrst.) 3

Jedes Quantum
Torf
oberschlesische u. dombrow.
Kohle, Holz
klein gehauen und raummeterweise sowie
Buchen-Holzkohle
en gros und détail zu mäßig. Preisen empfiehlt
Fa. „OPAŁ“
ul. Dworcowa (Bahnhofstr.) 18 d
Telefon 1285.
8701

Ca. 500 rm **Kiefern-Kloben 1. u. 2. Kl.**
„ 2000 „ **Hartholz-Kloben**
„ 5000 fstm **Grubenholz** 15-40 cm
„ 270 rm **Rollen** v. ca. 10 cm aufw.

hat abzugeben

Telefon 1603 8956 Telefon 1603

H. Hoener, Hermann-Frankestr. 4.

Ia Leder-Treibriemen, gepreßte Ledermanschetten
aus Kernleder - Original Wiener - Krupons, liefern zu Fabrikpreisen
Ing. Tułacz & Wojtyga,
General - Vertreter der Schlesischen Treibriemenfabriken. 12006
Fernsprecher Nr. 1277. **Bydgoszcz.** Ulica Długa Nr. 36.

Holzwolle

liefert prompt frei Haus 7959
Kohlenkontor Bromberg Telefon 8, 12 u. 13
Bydgoszcz, Jagiellońska 46-47.

Schuhwaren
fertig und nach Maß
empfiehlt bestens
D. Bender,
Jezuicka (Neue Pfarrstraße) 17. 9565

Gesundes 8300
Häcksel
in Waggon-Ladungen gibt preiswert ab
Häckselwerk P. Duwe,
Sępólno (Zempelburg).

Photogr. Kunst-Anstalt
F. Basche, Bydgoszcz-Okole
liefert erstklassige Arbeiten
aus bestem deutschen Material. 12030

Pomorska 12 — Tel. 9-51.
Rendezvous der erstkl. Gesellsshaft
Beginn des Programms 11 Uhr.

„BI-BA-BO“

Neu engag. Kräfte!
!!Artistisches Programm!!
In Bromberg nicht dagewesenes Programm!
Konferenzier: **R. Szremski.** — **Eintritt frei!**
Direktion: Grabowski.

Kino Kristal

Heute, Montag, zum letzten Male bringen wir
!!Se. Exzellenz von Madagaskar!!
— Ab Dienstag: — 8960
Der II. Teil und Schluß.

Das bedeutet

in nächster Zeit
enorme Preissteigerung

Dollar 6550! amtl. Bericht v. 5. 8. 22

Daher kaufen Sie sogleich
noch zu billigen Preisen
8959 solange der Vorrat reicht.
Mercedes, ulica Mostowa 2.

Zentralverband der Angestellten
Ortsgruppe Bromberg
hält am **Dienstag, den 8. d. M., abends 7½ Uhr,** im **Verbandslokale Patzer,** seine
ordentl. Monatsversammlung
ab. Um zahlreiches Erscheinen bittet
8954 **Der Vorstand.**

Fotografien Paßbilder
Vergrößerungen, Bilder und Postkarten
liefert billigst und schnellstens in künstl. Ausführung
Atelier Viktoria Inh.: A. Rüdiger
nur Gdańska 19

Kino Nowości

Heute dritter Tag 8957
des vornehmen schwedischen Films
Erotikon
in 6 Akten.
Ausgezeichnete Musik unter Leitung des Herrn F. Jarecki.
Anfang pünktlich 6½ u. 8½ Uhr.

Gemengeschrot

vorjährige alte Ware, gibt ab solange Vorrat reicht.
W. Kock & Söhne. 8897

Max Rautenberg 4763

Beratender Ingenieur für **Industriebauten, Gutachten — Abschätzungen,** beeideter Sachverständiger für Hoch-, Tiefbau und Eisenbeton.
Entwurf — Bauleitung, — Abrechnung.
Tel. 1430, 675. **Bydgoszcz** Jagiellońska 11.

Bei meinem scheiden aus der lieben Heimat sage ich allen Bekannten und Verwandten, ein inniges
behüt euch Gott!
Frau H. Richert,
Nimtsch. 12048

Am Sonntag, den 13. 8.
Tanz-Vergnügen
in Pradocin (Brühlsdorf) 12023
Es ladet ein
Golluik.

KINO LIBERTY

Montag und Dienstag unwiderruflich die **2 letzten Tage** der I. Serie des gewaltigen Filmes, betitelt 8958

Tarzans Sohn

gespielt nur von erstklassigen amerikanischen Artisten unter Mitwirkung von wilden Tieren und Vögeln. Eile ein jeder, sich diesen Film anzusehen.
Anfang 6,30 u. 8,30.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 158.

Bromberg, Dienstag den 8. August 1922.

Pommerellen.

7. August.

Graudenz (Grudziądz).

□ **Die Lasten der Geschäftsleute.** Man bemerkt, daß viele Zigarren- und Tabakgeschäfte ihre Betriebe bereits umstellen. Tabak und Tabakerzeugnisse verschwinden aus den Schaufenstern und andere Verbrauchsartikel treten an ihre Stelle. Es machen sich auch die Folgen der Daninazahlung und hohen Patentkosten bemerkbar. Besonders kleinere Gewerbetreibende vermochten die hohen Lasten nicht zu tragen und stellten den Betrieb ein. In Geschäften, welche zwei Gewerbebetriebe vereinigt hatten, ein Materialwarengeschäft und Ausschank, hat man für letzteren ein Patent nicht mehr gelöst und ihn eingehen lassen. *

A. **Der Vieh- und Pferdemarkt** am Freitag war mit Pferden ziemlich beschickt. Die Stimmung war jedoch gedrückt. *

A. **Auf dem Sonnabend-Wochenmarkt** war Butter nicht zu finden. Es wird jedoch gesagt, daß irgendwo welche mit 1400 Mark gekauft sein soll. Schon in den letzten Tagen hatte man in den Geschäften 1400 Mark gezahlt. Für amerikanisches Schmalz zahlt man bereits 1200 Mark. Eier kauft man für 750—800 Mark. Entschieden hat der Eieraufkauf durch hiesige Geschäftsleute zur Ausfuhr nach Frankreich zur Steigerung des Eierpreises beigetragen. Die Fleischpreise sind wesentlich gesteigert. Karbonade muß man schon mit 750 Mark bezahlen. Pommersche Wurst kostet 600 Mark, dementsprechend sind auch die anderen Fleischwaren im Preise gestiegen. Gemüse ist reichlich vorhanden. Das Pfund grüne Bohnen kostet 40—60 Mark. Für Kartoffeln, die jetzt bereits in größeren Mengen gebracht werden, fordert man noch immer 4000 Mark pro Ztr. Nach der feuchten Witterung kommen große Mengen Pilze zum Verkauf. Die Preise sind sehr schwankend. Man zahlt für das Liter 80—130 Mark. Gurken wurden mit 25 bis 50 Mark bezahlt. Der Milchpreis ist seit dem 1. d. M. auf 100 Mark pro Liter erhöht. Auch die Materialwaren sind im Preise gestiegen. Salz kostet 48—55 Mark. *

□ **Zuckerknappheit.** In den letzten Tagen machte sich in den meisten Geschäften eine große Zuckerknappheit bemerkbar. Diese mag zum Teil darauf zurückzuführen sein, daß zu Einmachzwecken recht viel Zucker eingekauft wird, dann mögen auch viele Verbraucher aus Furcht vor Steigerung des Zuckerpreises auf Vorrat kaufen. Manche Geschäfte geben Zucker nur in kleinen Mengen ab, während andere die Abgabe ganz eingestellt haben und auf neue Sendung warten. *

□ **Kriedte-Konzerte.** In der Wintersaison werden die Kriedte-Konzerte wieder eine große Anziehungskraft ausüben. Sie werden durch ein großes Blüthner-Orchester-Konzert mit 50 Mitwirkenden im September eröffnet. Die Preise müssen auch zeitgemäß erhöht werden. Für das Blüthner-Konzert kostet der erste Platz 2000 Mark. *

Thorn (Toruń).

* **Zuckerbeschlagnahme.** In den letzten Tagen fanden auf Anordnung der Staatsanwaltschaft bei den Kaufleuten Haussuchungen nach Zucker statt. Unsere Hausfrauen konnten in der ganzen Stadt seit einigen Tagen keinen Zucker erhalten, da die Kaufleute angeblich mit dem Zucker zurückhalten, bis teurere Preise beschlossen sind. Es wurden insgesamt 15 Zentner Zucker aufgefunden, der beschlagnahmt wurde. Der Magistrat hat angeordnet, daß der Zucker in der städtischen Verkaufsstelle zu 300 Mark für das Pfund gegen Vorzeigung des Personalausweises an die Bevölkerung abgegeben wird. **

‡ **Unfall.** Beim Abbruch des dem Vernehmen nach nach Grudziądz (Graudenz) verkauften Flugzeugschuppens auf dem hiesigen Artillerie-Schießplatz wurde einer der Beteiligten durch einen herabstürzenden Teil des Daches schwer verletzt. **

* **Im Zuge gestorben.** Als kürzlich der Zug hier hielt, der internierte Deutsche aus Rußland zurücktransportierte, wurde die Polizei davon benachrichtigt, daß ein Todesfall unter den Transportierten vorgekommen ist. Gestorben ist an Entkräftung die 19 Jahre alte Tochter des Rückwanderers Rejm. **

‡ **Von der Weichsel bei Thorn.** Die Hochwasserwelle fließt langsam ab. Der Wasserstand betrug am Sonnabend früh nur noch 1,77 Meter über Null. Eingetroffen sind acht Traften Holz vom Bug und Narew für die Firma „Wisła". Ein Teil des Holzes soll nach Schulitz und Bromberg weitergehen. Schiffsverkehr war nicht zu verzeichnen. **

* **Dirschau (Tczew),** 5. August. Einem frechen Schwindel ist heute ein hiesiger Bäckermeister zum Opfer gefallen. In seinem Laden erschien vormittags eine Landfrau und bot ihm 8 Pfund Butter zum Kauf an. Da ihm der geforderte Preis von 1050 Mark pro Pfund zusagte, kaufte er auch der Frau das ganze Quantum ab. Erst nach einer Weile, nachdem die Frau bereits fort war, schnitt er die Butter an und mußte nun wahrnehmen, daß es Margarine war, die nur von einer ganz dünnen Butterschicht umgeben war. Die Schwindlerin konnte aber nicht mehr ermittelt werden.

* **Konitz (Chojnice),** 5. August. Im Manufakturwarengeschäft Balzer & Boris in Konitz hatte eine Verkäuferin nach und nach Waren im Werte von 200 000 Mark entwendet und bei ihren Eltern in Rüttel aufgestapelt. Bei einer dort stattgefundenen Haussuchung wurden die gestohlenen Sachen vorgefunden.

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Schneidemühl,** 3. August. Gestern nachmittag wurde die Schülerin Marie Radtke im Walde bei Koschütz beim Pilzesuchen von einem jungen Manne überfallen. Der Täter, ein etwa 20jähriger Bursche, würgte das Mädchen und verging sich dann sittlich an der Überfallenen. Darauf durchschnitt er ihr mit einem Küchenmesser, das zum Pilzensuchen mitgebracht worden war, die Kehle. Der Direktor des Elektrizitätswerks, der zufällig im Auto die Chaussee passierte, brachte das Mädchen sofort in das Städtische Krankenhaus.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig,** 5. August. Der Streik auf der Danziger Werft dauert an. Die von den Gewerkschaften geforderten höheren Stundenlöhne (24 Mark statt der bisher geforderten 20 Mark für die Höchststufe) sind von der Werftleitung abgelehnt worden. Die Situation hat dadurch eine Verschärfung erfahren. Die Maler haben den Spruch des Tarifamts, der ihnen einen Stundenlohn von 31 Mark zuerkennt, angenommen. Im Klempner- und Heizungsgewerbe ist die Arbeit wieder aufgenommen worden. Die neuen Lohnforderungen der Kohlenarbeiter, Handelshilfsarbeiter und Arbeiter der Pappfabriken sind von den Arbeitgebern abgelehnt worden. Daraufhin haben die Arbeitnehmer den Schlichtungsausschuß angerufen, der voraussichtlich heute darüber verhandeln wird.

* **Danzig,** 2. August. Gestern nachmittag sank der polnische Schleppdampfer „Adler", der polnischen Staatsschiffahrt gehörig, mit ungefähr acht Tonnen Leinsaat beladen, an der Nordseite des Freibezirks beim großen Kran. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Handels-Rundschau.

Beteiligung der polnischen Regierung an den Hohenlohewerken. Wie die „Grenzzeitung" zu berichten weiß, ist es der polnischen Regierung gelungen, bei den Hohenlohewerken unter verhältnismäßig günstigen Bedingungen eine wichtige Kapitalanteilnahme zu erlangen. Der Sitz der Werke soll nach Ost-Oberschlesien verlegt werden. Aus den offensichtlich regierungsseitig inspirierten Ausführungen der „Grenzzeitung" geht deutlich hervor, daß auch hinsichtlich anderer Unternehmen ähnliches bevorsteht.

Der russische Patentschutz aufgehoben. Die russische Regierung hat den früher bestehenden gesetzlichen Schutz der Patente und Geschäftsmarken aufgehoben, so daß gegenwärtig das Patentwesen in Rußland keinerlei staatlichen Schutz genießt. — Damit scheint die Sowjetregierung auf dem Wege der staatlichen Wirtschaft einen weiteren Schritt getan zu haben, indem sie durch die Aufhebung des in allen Ländern bestehenden Patentschutzgesetzes jegliche Anregung einer Erfindertätigkeit genommen hat, die z. B. die deutsche Technik außerordentlich gefördert hat.

*

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark	5. August Geld	5. August Brief	4. August Geld	4. August Brief	Münz-Parität
Holland . . . 100 Guld.	30362.00	30438.00	29363.25	29436.75	168.74 M
BuenosAires 1 P.-Pes.	286.87	287.37	276.65	277.35	1.78 „
Belgien . . . 100 Frcs.	6072.40	6087.60	5902.60	5917.40	81.00 „
Norwegen . 100 Kron.	13430.15	13463.85	12933.60	12966.20	112.50 „
Dänemark . . 100 Kron.	16903.80	16946.20	16304.55	16345.45	112.50 „
Schweden . . 100 Kron.	20574.25	20625.75	19675.35	19724.65	112.50 „
Finnland . . 100fin.M.	1677.90	1682.10	1598.00	1662.00	81.00 „
Italien . . . 100 Lire	3595.50	3604.50	3455.40	3464.60	81.00 „
England . . 1 P.Sterl.	3505.60	3514.40	3375.75	3384.25	20.43 „
Amerika . . . 1 Dollar	788.01	789.99	761.04	762.96	4.20 „
Frankreich . . 100 Frcs.	6367.00	6383.00	6142.30	6157.70	81.00 „
Schweiz . . . 100 Frcs.	14771.50	14808.50	14132.30	14167.70	81.00 „
Spanien . . . 100 Peset.	12009.95	12040.05	11460.65	11489.35	81.00 „
Deutsch-Oest. abgest.	1.52	1.57	1.53	1.57	85.06 „
Prag . . . . . 100 Kron.	1902.60	1907.40	1797.75	1802.25	85.06 „
Budapest . . 100 Kron.	37.20	37.30	33.45	33.55	85.06 „

Kurse der Posener Börse vom 5. August. Offizielle Kurse: Bank Handlowy, Poznań 340—345. Kwilicki, Potocki i Ska. 320. Labań 3600. Dr. Roman May 950 bis 960. Pozn. Spółka Drzewna (Holz) 4. Em. 665. Cegielski 8. Em. 350—380. Inoffizielle Kurse: Bank Przemysłowców (Industrie) 200—195. Poz. Bank Ziemian (Bauernb.) 1.—4. Em. 188. Wagon Ostrowo (Stck. abgestempelt) 1. Em. 210. Herzfeld & Victorius 390. Bentzki 540. Sarmatia 1.—2. Em. 465. Papiernia Bydgoszcz 200. Juni 360.

Warschauer Börse vom 5. August. Schecks und Umsätze: Belgien 504—505. Berlin 9,20—9,22—8,80. Danzig 9,20 bis 8,80. London 29 050—28 950—29 400. Neuyork 6500—6550. Paris 534—536. Prag 159—157—157,50. Wien (für 100 Kronen) 13,50. Italien 302—303. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 6500—6560. Englische Pfund —. Tschechoslowakische Kronen —. Kanadische Dollars —. Belgische Franks —. Französische Franks 533. Deutsche Mark 9,75 - 9,10.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 5. August. Holl. Gulden —,— Geld, —,— Brief. Pfund Sterling 3416,55 Geld, 3423,45 Brief. Dollar 784,21 Gd., 785,79 Br. Polennoten 11,63½ Gd., 11,65½ Br., Auszahlung Warschau 11,68½ Gd., 11,71½ Br., Auszahlung Posen 11,63½ Gd., 11,66½ Br. Paris —,— Geld, —,— Br.

Schlußkurse vom 5. August. Danziger Börse: Dollarnoten 785. Polennoten 11,65. Neuyorker Börse: Deutsche Mark 0,14 (Parität 714,30).

Kursbericht.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 850, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 830, für kleine Scheine 750. Gold 1317. Silber 236.

Holzwolle

Fein- und Grobschnitt
waggonweise und in kleineren Mengen
liefert 8765

Kohlenkontor Bromberg

Bydgoszcz, Jagiellońska 46/47.
Tel. 8, 12 u. 13.

Bedeutendes deutsches Werk für

Halbfabrikate in Kupfer und Aluminium

sucht gut eingeführten

Vertreter

für die ehemals deutschen Gebiete Polens.
Angebote unter **F. T. 5076** an
„Ala" Haasenstein & Vogler,
Frankfurt a. M. 8951

Zöpfe

Haar-Netze, Schmuck, Ersatzteile, Perücken, Unterlagen, Locken
stets in großer Auswahl.
Repariere sämtlichen Haarschmuck. 11940
Kein Friseurgesch.
nur Haargeschäft.
Dworcowa 15a,
Kaufe ausgekämmte **Haare.**

Landwirtssohn
28 J., ev., m. sp. Erbschaft, gelernter Landwirt, beid. Landesspr. in Wort und Schrift v. mächtig, von angen. Aeußern, gutmüt. und strebsam, wünscht sich mit vermög. Fräul. oder Witwe zu verh. — Einh. in kl. Landwirtsch., a. Grundstück geeignet f. Gärtnerei, bevorz. — Alter, kl. Gebr. u. Kinder k. Hindernis. — Zuschr .mögl. mit Bild u. J. 8930 a. d. G. d. Z. erb.

Gemüllabfuhr
und andere Fuhrwerke b. billigst. Berechnung. 12066
Fuhrhalterei Okole,
Berlińska 96. Tel. 1776.

Zwei Freunde!

21 J., evgl., und 27 J., kath., beide Geschäftsleute, mit Vermögen von vier Millionen Mark, suchen auf diesem Wege, da es an Damenbekanntschaft mangelt, zwei nette liebe Damen mit Herzensbildung zwecks spät. Heirat. Offerten nur mit Bild, welch. zurückgesandt wird, unter T. 11965 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten. Diskr. Ehrensache.

Heirat

Zwei lebenslustige Kavaliere, ein Besitzerssohn u. ein Mühlenbes.-Sohn, beide Mitte 20 J., vermögend, gut charakterisiert, 1,78 m groß, forsche Erscheinung, suchen die Bekanntschaft zweier netten, liebensw. Damen zwecks späterer **Heirat.** Off. mit Bild u. G. 12017 an d. Gst. d. Z.

Geldmarkt

100 000 Mark
sucht deutsch. Handwerker v. Selbstg. auf 2 Monate gegen gute Zinsenz. leihen. Off. u. M. 12025 a. d. G. d. Z.

Stellengesuche

Akademisch gebild.

Architekt

technisch und künstlerisch gewandt im
Hochbau, Siedelungsbau, Innenbau und Kunstgewerbe
mit nachweisbaren Erfolgen und feinem Formen- und Farbenempfinden
sucht Privatarbeit
in größerem Architektur- bzw. Baubüro. Gefl. Offerten unter O. 12044 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Landw., 30 Jahre, jg. verh., von Jugend auf beim Fach, sucht v. 1. 10. Stellung als
selbst. Beamter
auf mittl. Gut od. größ. Vorwerk unter Disp. Off. u. S. 11960 a. d. Gst. d. Ztg.

Buchhalter, 36 J. alt, verheir., mit sämtlichen Kontorarbeiten vertraut, der deutschen und polnischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, sucht **Stellung.** Gt. Zeugnisse vorhanden. Gefl. Angeb. u. F. 12016 an d. G. d. Z.

Ingenieur-Chemiker,
tüchtig. Fachmann in der Kosmetik, Parfümerie, Tintenbranche usw., z. Z. selbständig, sucht für sich u. seine Assistentin leitd. Stellung i. chem. Unternehmen p. sofort, oder Kapitalisten m. größ. Kapital als stillen Teilhaber. Offerten unter L. 12024 a. d. Geschst. d. Ztg.

Bürobetätigung, auch Schreibm. Stenogr., sucht f. d. Vorm. **jg. Frau,** früh. selbst. Arb. gewöhnt. Off. u. H. 12018 an d. G. d. Z.

Jung. Mann a. g. Familie, 21 J. alt, sucht auf einem Gut Stellung als **Eleve.** Off. u. W. 11980 a. d. G. d. Z.

Elektro-obermonteur
mit sämtlichen vorkommenden Arbeiten u. Maschinenbetrieb. vertraut, sucht, gestützt auf g. Zeugnisse, Stellung als solcher, Montage-Inspektor oder Maschinenmeister auch a. größ. Gute. Offerten mit Gehalt sind zu richten an **Carl Drewer, Józefinki,** bei Nakło (Netze). 12043

Verkäuferin
der Kolonial- und Delikatessenwarenbranche, beid. Sprachen mächtig, sucht von sofort oder später 11793
Stellung.
Kasprowicz, Danzigerst. 21

Stenotypistin,
welche poln. u. deutsch stenographiert, m. mehrjähr. Praxis, sucht p. sofort evtl. 15. d. M. Stellung. Off. u. K. 12022 a. d. G. d. Z. erbet.

Besser. jg. Fräulein
(Waise), w. im Geschäft, Büro, Haush. u. i. Nähen bew. ist, wünscht bei anständ. Familie Stellung, mögl. m. Famil.-Anschl. Kann auch **poln. Unterricht** geben. Offert. unt. T. 12054 a. d. Gst. d. Z.

Nehme Stellen z. waschen an A. Kanciak, Moltke-Straße Nr. 4. 12031

Offene Stellen

Als Werkführer

wird gesucht ein tüchtiger, selbständig arbeitender energischer 8940

Malergehilfe

welcher in allen Zweigen der Malerei auch bewandert ist, für dauernde Stellung. Es kommen nur solche in Frage, die derartigen Posten schon bekleidet haben, jedoch auch etwas die polnische Sprache in Wort und Schrift beherrschen. Offerten mit Gehaltsansprüchen an
P. Marschler, Malermeister, Graudenz.
— Telefon 517. —

Vertrauensstellung!

Für meine **Mühlenwerke und Ueberlandzentrale** suche ich zum baldigen Eintritt eine

erste kaufmännische Kraft.

Nur Bewerber polnischer oder Danziger Staatsangehörigkeit, die lange Jahre erfolgreich in der Mühlenbranche tätig waren und die doppelte Buchführung einschließlich Abschluß absolut beherrschen, wollen sich unter Beifügung eines ausführlichen Lebenslaufes, Zeugnisabschriften, Lichtbild und unter Angabe von Gehaltsansprüchen umgehend melden. Kenntnis der polnischen Sprache in Wort und Schrift sehr erwünscht. 894
F. Wiechert jun., Kunstmühle,
Starogard (Pomorze).

Jüngerer

Kontorist

von größerem Fabrikgeschäft zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten unter R. 11887 a. d. G. d. Ztg.

Für ein viergattriges Sägewerk in der Nähe von **Lodz** mit zwei Lokomobilen, Lichtanlage und Waldbahnbetrieb wird per sofort ein tüchtiger

Werkmeister

gesucht. 8937
Dieser muß fähig sein, kleine vorkommende Reparaturen selbst auszuführen. Hilfskräfte vorhanden.
Tow. Przem. Drzew. „Silvars", Łódź,
Juljusza Nr. 9/11.

Für ein 4-gattriges Sägewerk mit Normal-Bahnanschluß und Waldbahnbetrieb wird ein tüchtiger, energischer

Sägewerksleiter

gesucht. 8938
Derselbe muß fähig sein, Leute anzulernen, seine Fachkenntnisse nachweisen können und die Holzausnutzung sowie Holzpflege gründlich verstehen.
Tow. Przem. Drzew. „Silvars", Łódź,
Juljusza Nr. 9/11.

Malergehilfen u. Anstreicher

stellt ein
8940 **P. Marschler, Graudenz.**

Klempner-Geselle und Installateur

können sich sofort melden. Dauernde Beschäftigung.
A. Herschkowitz, Klempnermeister, **Długa 60.** 12000

Erstklassige

Schneidergesellen auf Großstück

stellt ein 8861
Waldemar Mühlstein
Schneidermeister
Gdańska Nr. 150. **Fernruf 1355.**

Jüngerer

Holzabnahme-Beamter

der auch im Kontordienst erfahren ist, zu sofortigem Antritt von Holzhandlung nach Bydgoszcz ges. Desgleichen:

Kontoristin

möglichst aus der Holzbranche, für die Rechnungsabteilung, sowie zur Unterstützung der Stenotypistin. Polnische Kenntnisse nicht unbedingt nötig. Bewerbungen unter O. 8767 an die Geschäftsst. dieser Zeitg.

Wegen Abwanderung wird zum 1. 11 cr. 8942
1 tüchtiger Schmied
möglichst mit eigenem Burschen und eigen. Handwerkszeug gesucht. Es kommen nur erstklassige Bewerber, firm im Hufbeschlag und Maschinenwesen, welche sich durch gute Zeugnisse u. Empfehlungen ausweisen können, in Frage. Meldungen s. zu richten an
Gutsverwalt. Gawroniec, P. Różanna, Kr. Swiecie.

Tischler und Abputzer

für dauernde Beschäftig.
Fabryka mebli Orchowski & Kubera,
Bydgoszcz, Gdańska 102.
12050

Malergehilfen

stellt ein 12075
F. Lewandowski
Plac Poznański 14.

Maler oder Lackiergehilfen

stellt sofort ein 8856
E. Albrecht, Wagenfabrik,
Dr. Em. Warmińskiego 10.

Unverheirateten

Melker

zu 10 Kühen und ebenso viel Jungvieh, der vollständig selbstständig und zuverlässig arbeiten kann sucht bei hohem Lohn, Tantieme und freier Station zu sofort. 8944
R. Scupin, Chojnice-Abbau, Schlochauer Chaussee.

Dreher

sofort verlangt 8891
Wytw. motorów jezdnych „Stadie",
Sienkiewicza 20a.

Laufjungen

stellt sofort ein **Kabat,**
Herm. Frankestr. 2. 12055

Waldarbeiter

stellt sofort ein. Arbeitsstelle Nähe Bydgoszcz.
E. Wegner, Bydgoszcz,
Promenada 22. 12011

Gesucht zum 1. Septemb. ev. musikalische 8941
Lehrerin oder Kindergärtner. I. Kl.
zu 2 Mädchen 9 und 6 J. alt. Off. mit Gehaltsansprüchen und Bild erbeten.
Frau Lucie Ehlert,
Rittera. Wery b. Drzycim.

Majorat Latkowo
bei Inowrocław sucht zum 15. August d. J. eine
Sekretärin
welche ausschließlich die Buchführg. u. d. Speicher zu übernehmen hat. 8879

Verkäuferin und **Lehrfräulein**
nicht unter 16 Jahren, sofort gesucht. 11991
W. Biegon Nachf.,
ul. Długa 20.

Nur perfekte **Plätterin** findet Beschäftigung. Daselbst können sich auch **Lehrfräulein** meld. 12073
Glanzplätt. **Dworcowa 18a**

Kräft. Mädchen z. Selterfüllen k. s. melden. 12067
Ewald Jeske, Okole,
Berlińska 96.

Ein sauberes, ehrliches
Mädchen
die kochen, backen, einwecken kann wir zum sofortigen Antritt gesucht.
Frau Paula Goertz,
Lemberg-Młyn b. Konojady Kr. Brodnica. 11918

Ehrliches u. kinderliebes
Mädchen für alles, das auch etwas kochen kann, von sof. od. sp. ges. **Kandziora,** 11971
ul. 20. stycznia 20 r. 35.

Erfahrenes ehrliches **Fräulein** 8912
für frauenlos. Landhaushalt f. sofort gesucht. **Vogel,**
Jastrzębie, p. Bydgoszcz.

Wirtin od. älteres Dienstmädchen
sof. gs. Meld. m. Zeugnisabschr. an **Heinr. Dietzsches Waisth.,** Henr. Dietza 12/15
8789

Einfache Stütze
od. **besser. Mädch.** gesucht.
Frau Aug. Ramme,
Woldenberg, Neumark. 8763

Tüchtiges und ehrliches
Hausmädchen
sofort gesucht.
Angeb. m. Zeugnissen an **Frau Bankdirektor Riedel in Pritzwalk** (Mark).
Anfangsgehalt: 8931
300.— Mark ohne Abzug.

Gesucht wird **Dame**
ält. alleinstehd. z. Führung d. Wirtsch. bei jg. ev. Lehrer, Nähe Brbgs. Damen, w. weniger a. Gehalt sehen u. eig. Bett bes., werden gebeten Angeb. u. R. 12041 a. d. G. d. Z. z. send.

Aelter. Mädchen,
das kochen u. backen kann, kann sich melden 12065
Bielawki, Senatorska 30.

Suche zum 1. 9. 1922 eine tüchtige jüngere
Wirtin
perfekt im Kochen, Einschlachten u. Geflügelaufzucht, bei hohem Gehalt. Zeugnisabschrift. an Frau Gutsbesitzer **Pannwitz,**
Grodziczno b. Montowo
Pommerellen. 8946

Schulentl. Mädchen f. den ganzen Tag ges. 12071
Gdańska 40, part., r.

An- u. Verkäufe

Achtung! Verkäufer!
Wir verkaufen jedes in unseren Büros zum Verkauf offerierte Objekt:
Haus, Villa, Gut, Landwirtschaft, Handelsgesch. etc.
Agenturen: 8138
Łódź, Warszawa, Lwów, Kraków, Wilno, Częstochowa usw.
Dom Handlowo Pośredniczy
Taszycki,
Bydgoszcz, Dworcowa 13.
Telef. 780. Telef. 780.
Firma existiert von 1892.

Landwirtschaft
56 Morg., 20 Morg. Feldland, 36 Morg. Moorland und Wiesen, mit tot. und leb. Inv., sof. günstig m. Land- od. Stadtgrundstück in Deutschland zu vertauschen oder zu verkauf. Zu erfragen in der Geschäftsst. dies. Zeitg. 12035

7525 **Nur durch die Firma „Polonia"** Güter-Agentur und Landwirtschaftliches Ansiedlg.-Büro
in Bydgoszcz, Dworcowa 52, Telefon 1313
können Sie Ihr Grundstück schnell und vorteilhaft **verkaufen.**
Reflektanten **Amerikaner** stets **vorhanden.**
Größtes Unternehmen am Platze. :: 2 Minuten vom Bahnhof.

Wollen Sie verkaufen?
Wend. Sie sich vertrauensvoll an S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-Frankeſt. 1a. Tel. 885. 7745

Vornehme Villa
neuzeitlich eingerichtet, in ruhiger Gegend Brombergs, von zahlungsfähigem Käufer gesucht. Angebote, auch von Vermittlern, unter M. 11716 an die Geschst. d. Bl.

Pensions-Villa mit Konditorei
Café u. Dampfbäckerei in vorn. Badeort m. 25 Zimmern, 4 Küchen, fast alle möbliert, gr. Laden, schön. groß. Café, kompl. eingerichtet, Dampfbäckerei mit neu. Dampfofen u. kompl. Einrichtung, großen Arbeitsräumen, Leutegelaß, gr. Vorratsräume, infolge Uebernahme eines ander. Unternehmens sofort zu verkaufen. Anfragen zu richten a. **Herrn Burchard,** Stettin, Gr. Schanze 3. 89340

Anderweit. Unternehmen halb. verk. ich mein in e. lebh. Städtchen a. d. Elbe i. d. Altmark bei Osterburg geleg., sehr gt. geh. u. äuß. gewinnbringendes
Kolonial-, Eisen-, Waffen- u. Maschinenwaren-Geschäft
mit Grundst. u. ca. 7 Morg. Acker nebst Hausgarten. Dasselbe ist sofort zu beziehen. Off. u. E. 8711 an die Gschst. d. Ztg.

---

1 hochtrag. Kuh, 1 4 Monat alt. Kuhkalb
steh. z. Verk. **H. Pubanz, Johannistal-Gr. Neudorf,** Kr. Inowrazlaw. 12033

Jagdhund
10 Mon. alt, etw. dress., gut gezeichnet, stubenr., ist sofort zu **verkaufen.**
ul. Nakielska 8, I, l. 12036

Jg. dtsch. Schäferhund
(**Rüden**) **mit Stammbaum** kauft Magistratssekr.
Lenckowski, Nakło. 8945

Pianino oder Stutzflügel u. Harmonium
zu kaufen gesucht. Off. u. B. 11929 a. d. G. d. Z.

Meister-Cello
gut erhalten zu verkaufen.
11943 **Kordeckiego 34 b III.**

Musik-Instrumente
kauft Lewin, Wallstr. 1.
11616

Kaufe u. verkaufe
neue und gebrauchte

Möbel.

Stühle v. 1500 Mk. an
zu hab. **Mazowiecka 6.** 11433

G. erh. Mahag.-Möb.
2 Nußbaum-Stühle z. vk.
Gdańska 47, III. 11985

Notiz f. Auswanderer und Erben!
Selbstkäufer sucht in Bydg. od. anderwärts hochherrschaftliche, vollständige u. gut erhaltene, größere **Wohnungs-Einrichtung mit gesamt. Ausstattg.** zu kaufen. Preisoff. unt. D. 12014 a. d. Gst. d. Z. Str. Diskret. Ehrensache!

---

1 Tisch, 3 Stühle, Küchenrahm., Waschständ., 1 Lampe, Gaskocher, Holz, Torf, gebr. Fässer, 1 Milchziege, 1 Hund zu verkaufen. 11946
Dolina 15.

Wer verk. e. arm. 10-köpfig. Fam. 1 **bill. Kleiderspind und eisernen Ofen?** Off. u. K. 11938 a. d. G. d. Zt.

Zahle stets
Höchstpreise
für gebr. **Möbel, Nähmaschinen** (für gute bis 65000 Mk.), **Fahrräder, Sport- u. Kinderwagen** (auch reparaturbedürft.), **auch ganze Wohn.-Einricht.**
Jakubowski, Okole,
Jasna (Friedenstr.) 9. 11730

Gebr. Möbel
o. and. Gegenst. z. kauf. gs. Off. u. F. 11934 a. d. G. d. Z.

Eis. Bettst. u. Küchen
preisw. zu vk. **R. Katz,**
Kościuszki (Königstr.) 56.
12037

Achtung!
An- u. Verkauf von Stadt- u. Landgrundstücken sowie Fabriken, Mühlen, Bäckereien, Fleischereien usw.
A. Wyrwicki i Ska., Bydgoszcz,
ul. Niedźwiedzia 8. Telefon 388. 8098

Zum sofortigen Kaufabschluß
suche ich 11863
Villen, Fabriken u. kl. Grundstücke
im Vororte.
A. Sokołowski, Erstes und ältestes Vermittelungsbüro
von Bydgoszcz, Plac Wolności 2.

8179

Verkaufe:

Güter, Landwirtschaften, Zins- und Geschäftshäuser, Mahl- und Schneidemühlen, Fabriken, Ziegeleien sowie Grundstücke jegl. Art
und nehme Neuaufträge jeder Zeit entgegen.
C. Wetzker, Bydgoszcz, ul. Długa 41.

Suche für kapitalskräftige Kaufleute **groß. u. klein. Landwirtsch.**
zu kauf. **Przybylski, Bydgoszcz,**
Weinianny Ry. (Wollm.) 2, Tf. 1624

Achtung! **Achtung!**
Kaufe sämtliche **Flaschen, Metalle, Alt-Eisen, Lumpen, Papier, Knochen.**
Zahle die höchsten Preise.
11753 **Ul. Kościuszki (Königstraße) 6.**

Kleiderschrank, Vertiko (Els.) f. neu zu verkf.
ul. Lubelska Nr. 16. 12046

---

2 Bettgestelle m. M., 1 Kleiderschrank, 1 Vertiko, 2 Stühle, 1 P. braune Schuhe
zu verkaufen.
Okole, Jasna 5, I, r. 12038

Gebr. Möbel, alte Sofas, Matratzen sowie Portieren
zu kaufen gesucht. 12052
Krzewinski, **Elisabstr. 8a.**

Ein Schlafzimmer und Küche zu verkaufen.
12058 **ul. Sowińskiego 2.**

Zu verkaufen: 12056
1 Bettstell m. Matr.
gut erh., **und versch. and.**
Czyżkówko, Koronowska 52

Ausziehtisch, 6 Stühle u. Verschied. zu verk. **Jana Kazmerza** (Hofst.) 7, II. 12061

Gutes Sofa oder **Garnitur** zu kaufen gesucht. Offerten unter **W. 12069** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Zu verkf.: **1 Smyrna-Teppich** (Brüke), **1 Nähmaschine** (Singer) und versch. and. Gegenstände.
Krüger, Johannisstr. 22.
12074

Alte Knabensachen für 5—7 J., **Kleider** zu verk.
12039 **Sw. Jańska 21, II, l.**

Anzug und Sommer-Paletot sehr bill. z. vrk. **Kowalczyk,** Dr. Emila Warmińsk. (Gammstr.) 17.
12053

Zu verkaufen schw. Cutaway, mittelgr., z. erf. **Górzyński, Wileńska 6 II l.**
Voiestraße. 12027

Ein Paar neue **Lackschuhe**
Gr. 37 billig zu verk. 11903
Renner, Elsabethstr. 21 a.

Gold, **Silber** 8635 **Brillanten,**
kauft **B. Grawunder,**
Bahnhofstr. Nr. 20.

8648 **Gold,**
Silber, Plattin kft. ständig
Paul Bowski, Dentist
Mostowa 10. Telef. 751.

Geldschrank
fast neu, eintürig, verkft.
Spar- und Darlehnskasse
Wysoka osady. 8871

✚

Vervielfältigungsap. Fensterspion
(Spiegel) sucht 8859
Peka, Gdańska 99.

✚

---

1 Badewanne u. eis. Kochherd, 1 Eßserv. (6 Pers.), **1 Kaffeeserv.** (12 Pers.), **2 gr. Wandbilder, 1 Bowle, 1 Spirituslampe, 1 Petroleumlampe, 1 Wintermantel für Damen** zu vk.
11942 **Prądy 31, b. Bydg.**

Holz-Schuppen
14 m lang, 6 m breit 4½ m hoch, verkauft
L. Kandziora, Architekt,
ul. 20. stycznia 20 r. 35.
Telefon 1234. 11972

Für Müller!
Sofort zu verkaufen:
9 Doppelstühle, 8 Porzellandoppelstühle, 10 einf. Walzenstühle, 30 Sichtmaschinen, 3 Franzosensteine.
Off. an **K. Wodtke, Fordon a. W.** oder **Danzig, Langgarten 48/50.** 11944

Koffertasche
Leder (Friedensware), zu verkaufen.
ul. Lipowa 9, unten. 8955

Zu verkaufen
2 neu bereifte Fahrräder, eine Drehbank f. Holz (Fußbetrieb) 12070
Dworcowa 89, 2 Tr.

Kinderklappwagen mit Verdeck, **Damenfahrrad** und **Möbel** zu verkauf.
Kujawska 93, p., r. 12044

---

1 Kultivator
Doppel-Federzahn, 5 zink. und eine guter **Hobelbank** steh. preiswert wegen Fortzuges zum Verk.
Witwe Emma Hubnke,
Zielonke b. Bydgoszcz. 12029

Zu verkaufen von sofort:
Gasmotor, 5-6 P. S., 7 m **Transmission mit Lager, eine Schmiedeeinrichtung, kompl., Schleifstein, alles** in gutem Zustande. 8928
P. Nowacki, Rycerska 6.
Telefon 910.

Zwei kompl. Kutschgeschirre, zwei Wagenlaternen, z. Reitzäume stehen zum Verkauf. 12086
Okole, Berlińska Nr. 14
bei Jide 1 Treppe.

---

1 Feldschm., 1 Schraubst., 2 m schw. Tuch, Frauensch. (Gr. 40), **Gasl.** z. vk. 12034
Gdańska 54, Gartenh., r.

Kugelkaffeebrenner
u. Eierkartons zu verkauf.
Wo? sagt d. G. d. Z. 12042

Ausgekämmtes
Haar 11483
kauft **Haar-Handlung**
Dworcowa (Bahnhst.) 15.

Teurer wie Butter
ist Ihr ausgek. **Haar.**
Bringen Sie es zu 8505
Demitter Viktoriast. 5
Król. Jad.

Zeitungspapier
kauft ständig 8634
F. Kreski, Bydgoszcz.

Kaufe Briefmarken
und -Sammlungen von 1-4 Uhr ab. **Podolska** [illegible]
12040